Sonntag, den 9. Juni 1916, wurde aus Anlass der Ernennung zum Ehrenmitglied Herrn Konditor ein Ständchen gebracht & ihm bei dieser Gelegenheit die Ehren-Urkunde überreicht. Herr Konditor dankt in warmen Worten dem Verein für die ihm erwiesene Ehre.
Am Montag, den 10. Juni erfolgte auch die Überreichung der Urkunden an den Herrn Bürgermeister Ziegler und Herrn Ludwig Wolpert, welchen zur Ehre der Ernennung zu Ehrenmitgliedern ebenfalls Ständchen dargebracht wurden. Beide Herren dankten bestens für die Ihnen zu teil gewordene Ehrung und versprachen, auch fernerhin treue Mitglieder der Eintracht bleiben zu wollen.

Protokoll über das 10jähr. Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe am 17. Juni 1916.

10jähr. Stiftungsfest. 1916. 17. Juni.

Bereits die ganze Woche hindurch rüstete sich Schiltachs Einwohnerschaft auf das am Sonntag, 17. Juni stattfindende Fest, indem Jedes & Jeder sein Haus schöner schmücken wollte als das andere; die Dekoration der Häuser & Straßen ist auch wirklich ganz unerwartet schön ausgefallen. Überaus verschwenderisch wurden die Häuser mit Girlanden, Kränzen & Fahnen geschmückt und ebenso waren den Straßen entlang Bäume gepflanzt worden, wie es Schiltach wohl selten gesehen hat, man ging förmlich durch einen Wald, so dicht standen die Bäume.
Um ½ 9 Uhr morgens versammelte sich dann der Verein mit Ehrenjungfrauen & Festführern sowie

die verschiedenen hiesigen Korporationen auf dem Rathausplatz zum Festzug in die Kirche, welcher sich um 9 Uhr mit der neuen Fahne mit Musik begleitet in Bewegung setzte. Es sollte daselbst nach beendigtem Gottesdienst die Weihe der Fahne vorgenommen werden. Zu trefflichen, zu Herzen gehenden Worten schilderte Herr Pfarrer Fürch das schöne des Gesanges und den Zweck der Weihe der Fahne und wünscht, daß der Gesangverein Eintracht treu zur Fahne halten möge und sich stärke, blühe und gedeihe. Er nimmt hierauf die Weihe, der inzwischen von den Festjungfrauen enthüllten Fahne vor. Es wurden dann die Lieder „Das ist der Tag des Herrn" von Carl Breitzke und der Fahneneid von Abt gesungen. Nach beendigtem Gottesdienst bewegte sich der Festzug durchs die Stadt zur Krone, woselbst Frühschoppen abgehalten wurde. Hierauf wurden die verschiedenen auswärtigen Vereine von der Fahne abgeholt, deren sich im ganzen 22 einfanden. Dieselben verteilten sich dann in den verschiedenen Gasthäusern zum Mittagessen, am Nachmittag in der Krone beteiligte sich der Gesangverein „Harmonie" Haslach, welcher verschiedene Lieder vortrug, welche mit warmem Beifall aufgenommen wurden, weiter beteiligten sich die Ehrenmitglieder unseres Vereines nebst Fahnenverein, der Gaupräsident Herr Seifert, der stellvertretende Gaudirigent Herr Lehrer König und zuletzt die verehrl. Ehrenjungfrauen in Tracht. Nach beendigter Nachmittagsversammelte man sich bei der Kirche zum Festzug, derselbe bewegte sich dann unter Musikbegleitung und Böllerschießen durch die prächtig geschmückte Stadt auf den Festplatz beim neuen Spritzenhaus. Nach beendigtem verteilen der Gäste auf Tische und Bänke, singt der Festgebende Verein Eintracht den Begrüßungschor von
hierauf erfolgte Begrüßung der Festgäste durch

unser verehrtes Ehrenmitglied Herr Bürgermeister Ziegler, und daran anschliessend übergibt Fräulein Hermine Lee die neue Fahne nach einem schön gesprochenen Prolog dem Fähnrich Adolf Frauhverein, welcher ihr dankte. Fräulein Käthchen Bühler spricht ebenfalls einige schöne Worte und übergibt dem Gesangverein eine prächtige, von den Festjungfrauen gestiftete Schleife, welche sie an der Fahne befestigt. Der Verein singt dann den „Fahnenschwur", dann kommt vom Gesammtchor das Lied „Das ist der Tag des Herrn" zum Vortrag. Herr L. Wolpert hält hierauf die Festrede, in welcher er den Lauf und Entwicklungsgang des Gesangvereins „Eintracht" Schiltach schildert und wünscht ihm in die weitere Zukunft alles Beste. Nachdem abermals ein Gesammtchor, „O Schwarzwald, o Heimat", von Isenmann, gesungen war, folgen die Liedervorträge der verschiedenen auswärtigen Vereine, welche durchwegs als sehr gut bezeichnet werden konnten.

Gegen 7 Uhr abends zogen schwere Gewitter am Horizont auf so war man leider gezwungen nur zu bald den schön geschmückten Festplatz zu verlassen, ein Teil der Festteilnehmer fand allerdings im Sprützenhaus Unterkunft und ist es daselbst bei den Klängen des Pfeifercorps des verehrten hiesigen Turnvereins sowie der Stadtmusik noch recht gemütlich gewesen. Nach Verzug des Gewitters wurden dann die verschiedenen auswärtigen Vereine nur Zehn begleitet.

Hierauf versammelte man sich unter „Krone", wo Festball abgehalten werden sollte, es ist derselbe auch zur Zufriedenheit aller gut ausgefallen und erst in früher Morgenstunde trennte man sich. Dies der erste Tag.

Am Montag, den 11. Juni fand eine Nachfeier statt. Bereits vormittags trafen sich die meisten

Sänger beim Frühschoppen, welcher sehr animirt verlief. Nachmittags versammelten sich dann Männlein und Weiblein in der Krone zu einem Umzug durch die Stadt. Schon glaubte man, es sollte derselbe zu Wasser werden, es regnete nämlich in Strömen, doch hatte der Himmel ein Einsehen und um ½6 Uhr konnte der geplante Zug durch die Stadt mit Fahne stattfinden, es beteiligten sich daran die gesamte Schuljugend Schiltachs, das Trommler und Pfeiferkorps des Turnvereines und die verehrten Festjungfrauen und Ehrenmitglieder. Um ½6 Uhr langte man auf dem Festplatz an. Hier entwickelte sich bald ein fröhliches Leben und Treiben, wobei die Stadtkapelle Pfaff aufspielte und die Tanzlustige Jugend sich bald im Reigen drehte. Der Vorstand F. Hübner dankt auch in warmen Worten allen Mitwirkenden, die so viel zum schönen gelingen der Feier beigetragen und ihm mit Rat und Tat in der Arbeit unterstützt haben. Ebenso dankt er herzlichst den edlen Spendern freiwilliger Gaben.

Als es schon dunkel wurde erfolgte der Aufbruch zum Festplatz zu unserem allverehrten Dirigenten, Herrn Frankwein, in die Krone, wo es nun erst recht gemütlich ward und wieder war es lange nach Mitternacht als man sich trennte.

Es ist Pflicht für die Eintracht Volksthümlichkeit fest in allen seinen Zielen auf das Festhalten und wir können stolz die Fahne des Vereins, Pflichttreue Übungen sich schwören.

Schriftführer:
Ch. Homburg.

Der Vorstand
F. Hübner

Anlässlich seines 25 jähr. Dienstjubiläums, brachte Herrn Gemeinderechner Voss am 6. Juli 1906 ein Ständchen gebracht. Nachträglich versammelte man sich in der Brauerei Walter, woselbst zu Ehren des Herrn Jubilars noch mehrere Lieder vorgetragen wurden.

Am 9. Sept. 06. beteiligte sich der Verein wie üblich an dem in der Krone abgehaltenen Fest-bankett, anlässlich des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs. Es wurden mehrere Lieder zu Gehör gebracht.

Am 18. November 06. veranstaltete der Verein wie alljährlich ein Konzert, welches sich eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte.
Es wurden folgende Lieder zum Vortrag gebracht:

1. „Ein Lied zum Gruß" von Bastyr.
2. „Sonntag ists" von Hans Brem.
3. „Und als mein Vater aufs Wandern ist" v. H. Brem.
4. „Märzenwind" von Baldamus.
5. „Reiterlied" von Pfeiffelmann.
6. „Junge Lieb & junger Wein" von Angerer.
7. „Ei lustiges Leben" von Thuran.
8. „Nun leb wohl" von Silcher.
9. „Segenswunsch" von Weinwurm.

Die vorgetragenen Lieder erfreuten sich eines lebhaften Beifalls seitens des Publikums. Nach Abwicklung des Programmes brachte Kassier Götz noch einige seiner sehr beliebten Schnitzer zum Vortrag, welche wie gewöhnlich, alle Lachmuskeln, auch die des größten Hypochonders

in lebhafte Thätigkeit versetzte. Auch die Tanzlustigen kamen auch auf ihre Rechnung & kann der Abend als sehr gelungen bezeichnet werden.

Am 31. Dez. 06. sang der Verein wie alle Jahre, dem Herrn Bürgermeister Riegler zwei Lieder und zwar
„Segenswunsch" von Meinzierl, und
„Meine Wälder" die ich gegeben von Simon Breu
„Ewig liebe Heimat"

An dem am 1. Januar stattgefundenen Städtetag beteiligte sich auch unser Verein & brachte verschiedene Chöre zum Vortrag, welche mit Beifall aufgenommen wurden.

Jahr 1907-08.

Protokoll über die am 4. Januar 1907 abgehaltene Ausschuss Sitzung beim Vorstand J. Hübner.

Lokal, wechsel betreffend

Nachdem unser Dirigent, Herr Trautwein sich erklärte, aus gesanglichen sowie aus Gesundheitsrücksichten im Local der Brauerei Wolber nicht mehr weiter dirigieren zu können, indem dasselbe zu klein sei für die grosse Anzahl Sänger, wurde der Ausschuss zur Erledigung dieser Frage einberufen.

Es wurde beschlossen, dass das Vereinslokal in der Gans bleiben solle, die Singproben aber beim Dirigenten Herrn Trautwein in der Krone abgehalten werden sollen. Der 1te & 2te Vorstand sollten sich, dies betreffend mit unserem seitherigen Lokalwirt Herr Friedr. Wolber ins Benehmen setzen, wurden aber bei Ausübung ihrer Mission von Herrn Wolber ohne weiteres abgewiesen, mit dem Bemerken, dass der Verein das Lokal zu räumen hätte und er aus dem Verein austrete.

In der Wochenversammlung vom 8. Januar 07. wurden die Sänger von obiger Angelegenheit verständigt und einigte man sich dahin, daß in Zukunft die Singproben in der Krone beim Herrn Dirigenten stattfinden sollen. Über den Punkt betreff des Vereins Lokales ist ein bestimmter Beschluss nicht gefasst worden. Der 29 abgegebene Stimmzettel 23 für die Krone

Schriftführer:
A. Hennberg.

Vorstand:
J. Hinkelmann

Am Samstag, den 27. Januar 07. zu Kaisers Geburtstag, beteiligte sich der Verein am Fackelgang u. abends am Festbankett in der Krone, woselbst verschiedene Lieder vorgetragen wurden.

Der diesjährige Fastnachts Unterhaltungsabend wurde am 12. Februar 07. abgehalten u. war wie gewöhnlich recht gut besucht. Es wurde dieses Jahr von Aufführung von Theaterstücken abgesehen und statt dessen eine Bigotten Cappelle einstudiert. Auch ein Blumenreigen, ausgeführt von Jüngen Damen, Angehörigen der Vereinsmitglieder, wurde veranstaltet, derselbe wurde vom Dirigenten Herrn Trautwein einstudiert und fand, wie auch die Cappelle Bigotten lebhaften Beifall. Bei verstärkter Haus Tanzmusik und einigen recht gut vorgetragenen Schnitzern, so Max & Moritz, Schnadahüpfeln etc. verlief der Abend aufs animierteste, wozu auch die bunte Gesellschaft der kostümierten Sängerschaar viel beitrug. An Einnahmen wurden 18 Mark erzielt.

Die Weihnachtsfeier verbunden mit Glückshafen und Gesangsvorträgen wurde am 26. Dezember 1906. abgehalten. Aus dem Glückshafen wurde ein Weihnachtsbaum im Werte von 16 M. erzielt. Die Feier nahm einen recht schönen Verlauf & kann als wohl gelungen bezeichnet werden.

Anläßlich der Vermählung unseres altverehrten Mitgliedes Christian Volber wurden in der Sonne am mehrere Lieder zu Ehren des Hochzeitspaares zu Gehör gebracht.

Protokoll über die Generalversammlung vom 5. April 1907. bei Mitglied Volber in der Sonne Anwesend sind 27 Aktive & 2 Passive Mitglieder Die Versammlung wird wie üblich durch absingen des bad. Sängerspruches eingeleitet.

Punkt 1. Jahresbericht. Der Schriftführer verliest das Protokoll vom verflossenen Geschäftjahr. Der Mitgliederstand am 1. März 1907. beträgt 32 Aktive, 61 Passive & 3 Ehrenmitglieder, zusammen also 96 Mitglieder.
Ausgetreten sind im letzten Jahr 3 Aktive & 10 Passive, eingetreten 6 Aktive & 10 Passive Mitglieder, 2 derselben liessen sich vom aktiv zu passiv überweisen.

Punkt 2. Rechenschaftsbericht. Der Rechenschaftsbericht wurde vom Kassier Georg Götz erstattet. Der Kassenbestand beträgt:

auf der Sparkasse Schiltach angelegt M 85.40
Kassenbestand " — .97
Vermögen M 86.37

Die Einnahmen im verflossenen Jahr betragen M 1002. 64
Ausgaben: " 1077. 60
Kassenbestand: M — .97

Die Rechnung wurde von den Mitgliedern Hr. Zirgus & Adolf Trautwein geprüft & für richtig befunden, somit dem Kassier Götz Entlastung erteilt.

Punkt VI. Wünsche & Anträge.

Es wurde der Beschluss gefasst, sich an der Fahnenweihe des Gesangvereins „Sängerbund St. Georgen zu beteiligen, der Vorschlag sich am Gausängerfest, zugleich Jubiläumsfeier, zu beteiligen wurde fallen gelassen. Weiter wurde beschlossen, wie jedes Jahr, so auch dieses, einen Maifrühlingsausflug zu veranstalten und zwar nach St. Ursula, der Vorschlag wurde fast einstimmig angenommen. Wann derselbe ausgeführt werden soll, wird in einer späteren Versammlung zur Sprache gebracht. Weitere Wünsche und Anträge liegen nicht vor.

Der Vorstand schliesst hiermit die Versammlung indem er dem Verein für sein weiteres Wohlergehen das beste wünscht & dem Ausschuss wie den Mitgliedern für ihre Mitarbeit bestens dankt.

Herr Forderer spricht hierauf noch einige warme Worte, und wünscht auch, dass alle kleinlichen Zänkereien vermieden werden, und nur das hohe des Gesanges hochgehalten werden soll. Zum Schluss wünscht er dem Verein alles beste & fordert die Sänger auf, mit ihm ein Hoch auf die Vereinsleitung auszubringen. Nach Schluss der Versammlung wurden zu Ehren des Ausgeben Wirtes noch verschiedene Lieder gesungen.

Schriftführer:
Ch. Hamberg.

Vorstand:
J. Hübner

Protokoll über die Ausschußsitzung vom 5. Mai 07
betreffs der Beteiligung am Sängerfest in St. Georgen.
Es war dieselbe sehr in Frage gestellt ob dieselbe zur
Ausführung kommen soll, indem unser werther
Herr Dirigent C. Feuchtwein verhindert war mitzugehen.
Man einigte sich dann dahin, Herrn Lehrer
Reinhart für diesen Anlass zu gewinnen, welcher
auch die Liebenswürdigkeit hatte, das Amt
eines Dirigenten für diesen Anlass zu übernehmen.
Somit ist die Beteiligung an der St. Georgener
Fahnenweihe sichergestellt.

Sonntag, den 12. Mai 1907. kam der Frühaufstieg
nach St. Roman zur Ausführung. Der Abmarsch
erfolgte um ½7 Uhr von der Stadt aus, gings
auf den Romanenberg zum Nordisbauer, woselbst
sich die Sänger durch einen vom Haus gespendeten
guten Tropfen stärkten & einige Lieder vortrugen.
Hiernach gings weiter nach St. Roman, wo wir
um ½9 Uhr anlangten. Im Adler daselbst wurde
gefüttert & auch wacker gesungen. Nachdem sich
jeder nach Bedürfniss gestärkt hatte, erfolgte der
Abmarsch durch das Sulzbächle zum Konrads-bauer,
woselbst wir erwartet wurden. Auch hier gings
ausserordentlich hoch & lustig her, die freundliche
Wirtin, der Herr war leider nicht anwesend, spendete
1 grossmächtig Fass Bier & diverse Flaschen von den
allerfeinsten „Kirschle". Es wurden viele Sprüche ge-
macht & auch gesungen & zum Schluss zeigte ein werthes
Mitglied noch ein Kunststück was alle Herzen erfreute
& mit Beifall aufgenommen wurde, nämlich den
Einklang mit der Gastgeberin, das kann natürlich nur
vom Bockbier & aus Dankbarkeitsgefühl. fühlte sich der
betreffende veranlasst, diesen Tanz seinen lieben Sänger-
brüdern zu zeigen. Ein anderer Sangesbruder wollte
auch vom Bockbier angestochen, die Wirtin versu-

passen, ihm die diversen „Hägele" zu zeigen, worauf dieselbe aber absolut nicht eingehen wollte, aus was für Gründen weiss ich nicht. In lustigster Stimmung ging's nach herzlichem Abschiednehmen weiter das Kinzigtal entlang; beim Pflugwirt sowie beim Engel. wurde erfolgte abermalige Stärkung. 2 Uhr Nachmittags langten wir wohlbehalten in Schiltach an. Es beteiligten sich am Ausfluge 22 Aktive & 4 Passive Mitglieder.

Am 9. Juni 1907. beteiligte sich der Verein wie geplant an der Fahnenweihe des Gesangvereines „Sängerbund St. Georgen." Die Abfahrt erfolgte Sonntag 8.30 Uhr & langte man bei herrlichstem Wetter um 10 Uhr in St. Georgen an. Daselbst wurden wir vom Fest. gebenden Verein am Bahnhof mit Musik abgeholt, & zur Stärkung zum Frühschoppen in den Adler ge. führt, hierauf erfolgte Mittagessen, daselbst & um 2 Uhr sammelte man sich zum Festzug durch die Stadt. Um 4 Uhr war im „Deutschen Haus" Fahnenübergabe der Festjungfrauen an den Fahnenbrich, dann wurden von den verschiedenen Vereinen prächtige Chöre zum Vortrag gebracht, worunter auch unser Verein das Lied „Ewig liebe Heimat" von Simon Breu zum besten gab, welches anscheinend mit Beifall aufgenommen wurde. Nach 8 Uhr schied dann die Einbrochter von St. Georgen mit dem Bewusstsein einer schönen Feier beigewohnt & einen herrlichen Tag verlebt zu haben. Um 11 Uhr nachts langten wir wohlbehalten wieder in Schiltach an. Unserem verehrten Herrn Dirigenten Lehrer Reinhardt sei an dieser Stelle für seine liebenswürdigen Bemühungen bestens gedankt, er hat viel zum Gelingen der schönen Sängerfahrt beigetragen.

Samstag den 13. Juli 1907 wurde unserem verehrten, geschätzten Ehrenmitglied Herrn Bürgermeister Ziegler beim Bankett in der Krone einige Lieder gesungen. Dieses Bankett hat stattgefunden aus Anlass des 50sten Geburtstags des Herrn Bürgermeisters.

Am 8. Sept. cg. wirkte unser Verein anlässlich des Festbankettes zu Ehren unseres Großherzoges Geburtstag in üblicher Weise mit.

Zur 70jährigen Geburtstagsfeier des Herrn Stadtpfarrers Böck brachte der Verein ein Ständchen um 9 Uhr abends.
erhielt gespendet.

An der Trauerfeier zu Ehren des verstorbenen Großherzogs Friedrich beteiligte sich der Verein am 29. Sept. mit umflorter Fahne.

Anlässlich der Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Ziegler wurde am 31. Oktober ein Ständchen gebracht. Nachher versammelte man sich in der Krone zu einem gemüthlichen Schoppen.

Sonntag, den 8. Dez. cg. fand wie alljährlich ein Familienabend im Bären statt.

Am Stefanstag 26. Dez. cg. hielt der Verein seine Weihnachtsfeier ab. Es wurden verschiedene Chöre zu Gehör gegeben & erhielt jeder Sänger einen kleinen Gegenstand was allgemein Anklang und Belustigung hervorrief. Die Feier verlief in jeder Beziehung gut abgelaufen und fand in der Krone statt.

Wie jedes Jahr, so wurde auch heute am 31. Dez Silvesterabend, 2 Chöre gesungen, Herr Bürgermeister Ziegler dankte den Sängern dafür.

Bei dem alljährlich stattfindenden Stiftungstag in der Krone beteiligte sich der Verein auch dieses Jahr & brachte verschiedene Lieder zu Gehör, welche mit Beifall aufgenommen wurden.

Anläßlich der Verlobung unseres geschätzten Mitgliedes Adolf Trautwein mit Frl. Mina Bühler brachte der Verein dem verehrten Brautpaar am 17. Januar 1908 ein Ständchen. Nachher versammelte man sich in der Krone zu fröhlichem Trunk & wurden daselbst noch manche Lieder gesungen zu Ehren des Brautpaares.

Auf Veranlassung des Herrn Christoph Heinzelmann mit Gesangverein befreundete sich unser Verein mit der Aufführung 2 Chöre. Von den trauernden Hinterbliebenen wurde dem Verein als Anerkennung 100 M übergeben. 19. Jan. 08.

Am 27. Jan. 08. beteiligte sich der Verein bei der Kaisergeburtstags-Feier am Kirchgang und Abends beim Bankett in der Krone. Daselbst wurden verschiedene Lieder gesungen & diese beifällig aufgenommen.

Samstag 29. Feb 08. beteiligte sich die Liedertafel an der Leichenfeier des Herrn Stadtpfarrers Böck. Es wurden 2 Trauerchöre gesungen.

25 M gespendet.

Am 16. Feb. 08. wurde unserem werten Sangesbruder Wilh. Wolber & Frl. Braut, Babette Hübner ein Ständchen gebracht; man versammelte sich hierauf beim Vorstand in der Wirtschaft zur Stadt, wo noch manches Lied zu Ehren des

Brautpaare gesungen wurde.

Die am 1. März abgehaltene Festnachtfeier verlief zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Es wurde ein Sängerfest arrangiert, zwar hier dasselbe, Sängerfest verbunden mit Gesangswettstreit zu Schützenhausen. Es beteiligten sich daran die „Singvögel Rohrauer", „Krackelia Hennriese", „Harmonie Reichalolerbach", die „Luckigen Kreissenkäpfler" & der Gesangverein „Eberbacher Maa". Die Preischöre wurden in gerechter unparteiischer Weise vorgetragen & war es für die Herren Preisrichter keine leichte Sache, welchem Verein der 1te Preis zuzuerkennen sei. Der Gesangverein „Eberbacher Maa" erhielt dann für seine ausserordentlichen Leistungen den 1ten Preis zuerkannt & zwar ein Fass riesigen „Brezel." Hierauf spielte die Stadtmusik zum Tanz auf & soll es ziemlich früh am Montag gewesen sein bis man die heimatliche Klause aufsuchte. Am nächsten Tag fand eine kleine Nachfeier statt & erfolgte ein Umzug durch die Stadt mit Musik

---

Anlässlich der Vermählung der Sängerbrüder Friedr. Heinzelmann mit Fräulein Lene Trautwein, sowie Hermann Mentzoller mit Fräulein Marie Schmalz, wurden den verehrten Brautpaaren am 20. bezw. 27. März Ständchen gebracht. Man versammelte sich hierauf noch zu einem gemütlichen Schoppen & sang noch manches Lied zu Ehren der Brautpaare.

Schriftführer:
A. Heuberg.

Vorstand:
J. Hübner

Jahr 1908 – 1909.

Protokoll über die Generalversammlung am 28. April 08.

Es sind 27 aktive + 1 pas. Mitglied anwesend. Der Vorstand begrüßt die Anwesenden + eröffnet die Versammlung. Nach absingen des, Badischen Sängergrußes wird zur Tagesordnung übergegangen.

Umbdg. Das Protokoll vom verflossenen Geschäftsjahr wird durch den Schriftführer verlesen. Der Mitgliederstand beträgt am 28. 4. 08. 31 aktive, 63 passive + Ehrenmitglieder. Ausgetreten sind im letzten Jahr 5 akt. + 3 pass. Mitglieder. Eingetreten dagegen 3 akt. + 6 pass. Mitglieder, somit gegenwärtig 96.

Kassier Georg Götz verliest den Rechenschaftsbericht, derselbe beträgt heute:

Rechenschaftsbericht.

Kassabestand: Mk. 6.87

Einnahmen	138.67
Ausgaben	131.80
	6.87

Die Rechnung wurde durch die Mitglieder Ad. Hess und Fritz Brantwein geprüft und für richtig befunden, somit dem Kassier Entlastung erteilt.

Punkt II. Wahlen betr. Als 1ter Vorstand wird unser verehrter Stadt Rath Hübner wiedergewählt + nimmt er dieselbe an. Sodann der 2te Vorstand Friedr. Bühler eine Wiederwahl ablehnt, wird unser verehrter früherer Vorstand Herr ~~Georg~~ Wilh. Lohmann an dessen Stelle gewählt. Das Amt des Dirigenten bleibt ebenfalls in den bewährten Händen unseres allverehrten Herrn Brantwein da er einstimmig wiedergewählt wird und die Wahl auch annimmt. Ebenso verbleibt der Schriftführer durch Wiederwahl im Amt. Leider lehnt unser ältester Sangesbruder Gg. Götz eine Wiederwahl als Kassier ab + wird an dessen Stelle gewählt, derselbe nimmt die Wahl an.

Weiter folgen die Wahlen der Ausschußmitglieder. Es werden Chr. Wolber mit 24, Gottl. Götz mit 23, Friedr. Trautwein mit 22, Joh. Schüttle mit 17 Stimmen gewählt. Zwischen Georg Götz & Friedr. Rühle findet Stichwahl statt und wird Gg. Götz mit der Stimme Mehrheit mit 10 Stimmen in den Ausschuß gewählt.

Punkt 4. Wünsche & Anträge.

Betreff des Sommerausfluges werden Vorschläge für die Schweiz, Heinichen, Vorderenzklösterle gemacht, jedoch dieser Punkt auf eine spätere Versammlung zur Besprechung verschoben.

Weitere Anträge liegen nicht vor und schließt der Vorstand J. Hübner die Versammlung indem er den Herrn Dirigenten für die Annahme der Wiederwahl sowie den Ausschuß für die Mitarbeit dankt und wünscht, daß der Verein auch fernerhin blühen & gedeihen möge. Nach beendigter Tagesordnung vereinten die Mitglieder noch längere Zeit am Versammlungsort bei Mitglied Chr. Wolber z. Sonne & sang noch verschiedene Lieder zur Unterhaltung.

Schriftführer.
C. Homberg.

Vorstand:
J. Hübner

Zu der Wochenversammlung am 5. Mai wurde beschlossen, den üblichen Maiausflug am 10. Mai auszuführen. Derselbe kann aber zur Ausführung & beteiligten sich an demselben 21 Sänger und 3 pass. Mitglieder. Der Abmarsch erfolgte 6 Uhr morgens bei schönstem Wetter auf den Fußweg auf den Schlingrund-Heuwies. Im Schlingrund wurde kurze Rast gemacht & einige Lieder gesungen worauf es nun der steilen Schlingrundhöhe zu ging, wo eine Labung bedeutet wurde.

Von da ging's wieder weiter bis auf die Höhe wo Einkehr gehalten wurde, nach kurzer Rast erfolgte dann der Aufbruch um durch den Herrenwald auf den Heuwerkberg & von da in den Teufelsbach zu gelangen. Wir langten daselbst, etwa um ½ 11 Uhr an & brachten der freundlichen Teufelsbacherin, Frau Bühler ein Ständchen. Sie bewirtete uns hierauf aufs beste & nach längerem Aufenthalt gings dann bei heiterer Stimmung wieder Schiltach zu, wo wir erst nach Mittag anlangten. Auch dieser Ausflug, wie ja bis jetzt alle, befriedigten die Teilnehmer in jeder Beziehung und kann derselbe als wohl gelungen bezeichnet werden.

In der Wochenversammlung vom 2. Mai kamen die Reise-Projekte bezüglich des großen Sommerausfluges, der nun endlich, nach 4 Jahren stattfinden sollte, zur Sprache. Leider wurden aber sämtliche Anträge & Beschlüsse wegen Uneinigkeit der Mitglieder, verworfen. Es wird daher dieser Punkt abermals auf später zur Besprechung zurückgestellt.

Aus Anlass des Einzuges unseres verehrten Herrn Stadtpfarrer Zeller in seinen neuen Wirkungskreis Schiltach, wurde ihm am 7. Juni ein Ständchen gebracht, wobei 2 passende Chöre gesungen wurden. Man versammelte sich hierauf in der Krone, wo noch eine kleine Nachfeier stattfand, welche einen anregenden und gemütlichen Verlauf nahm.

Am Sonntag den 14. Juni konnte unser Verein den schon längst projektierten grossen Sommerausflug endlich unternehmen. Die Ausführung des Ausfluges wurde in der Wochenversammlung vom 4. Juni definitiv beschlossen & soll die Reise in die Schweiz, über Schaffhausen - Zürich - Luzern - Berner Oberland - Bern - Olten - Basel - Schiltach gemacht werden.

Die Abreise erfolgte 5½ morgens über Hausach - Schwarzwaldbahn - Singen - Schaffhausen wo wir bei herrlichstem Wetter & froher Stimmung um 11 Uhr anlangten. In Neuhausen hatten wir mit der Bahnbehörde ein kleines Rekontre wegen einigen Reiseteilnehmern, welche bald den Zug verpassten, denselben aber im letzten Augenblick noch bestiegen & dadurch das Rekontre veranlassten. Nach 1stündigem Aufenthalt in Schaffhausen ging die Reise weiter nach Zürich, wir trafen daselbst 1 Uhr ein & begaben uns direkt ins Central Hotel wo Quartier bezogen wurde. Nachdem sich jedes restauriert hatte, wurde ein Rundgang durch die Stadt unternommen & ging dies. Limmat entlang nach der Altstadt wo im Salmen Einkehr gehalten wurde. Daselbst trafen wir einen fidelen Liederkranz, welcher uns auf dem weiteren Rundgang begleitete & uns die Sehenswürdigkeiten Zürich in liebenswürdigster Weise aufmerksam machte. Zuerst führte er uns auf den Zürichberg, von wo aus man einen herrlichen Ausblick auf den See, Uetliberg & Glarneralpen geniess. Vom Zürichberg ging's zurück an der Universität vorbei zum See & in die Tonhalle wo wir einige Zeit beim Konzert verweilten. Nach kurzem Aufenthalt wanderten wir die Bahnhofstrasse entlang in die Stadt um dort einen alten Schiltacher namens Weyer zur Gesellschaft

aufzusuchen. Man unterhielt sich bei Herrn Meyer grossartig, viel hat auch unser liebenswürdiger Herr Meier, vulgo, Schlosserschorschlé zur Fidelität beigetragen unter Anderem auch durch seine Bekanntschaft mit der Sängerin Frl. Klose. Von der Gerberlaube aus verteilte man sich in grossen und kleinen Truppen um jeder seinem Vergnügen nachzugehen, die einen ins Theater, die andern in Cabarets etc. etc. Bis Mitternacht fanden sich auch glücklich alle Reiseteilnehmer, bis auf den „Ebersbacher Maa", wieder im Hotel ein, um von den Strapazen des 1ten Reisetages auszuruhen. Am Montag den 15. Juni ging dann, nachdem auch der „Ebersbacher Maa" sich wieder eingefunden hatte, mit dem 1ten Zug weiter, dem prächtigen See entlang, der unseren Augen bei Thalwil entschwand, ins Sihltal über Cham – Zug wo sich uns die Alpenwelt eröffnete, nach Luzern, wo wir um 8 Uhr eintrafen. Es wurde dann die Stadt, unter Anderem auch der berühmte Gletschergarten besichtigt. Unterwegs konnte man auch „Brunnabor" in seiner technischen Vollendung sehen. Langes Bruder Fürgus konnte durch das auf dem Seekai aufgestellte grosse Fernrohr auf dem Pilatus grasende Gemsen sehen & blühende Weizenäcker. Manche wäre gerne auf den Pilatus gestiegen, aber man konnte nicht gut nam, jawohl! Um ½ 10 Uhr schifften wir uns ein und gelangten nach 2½ stündiger prächtiger Fahrt auf dem Vierwaldstätter See um 12 Uhr nach Stansstad. Nach Einnahme des Mittagessens ging dann per Fuhrwerk durch die imposante Axenstrasse zur historisch berühmten Tellskapelle & von da wieder per Schiff zurück nach Alpnachstaad – Alpnach. Bemerkenswert ist das herrliche Wetter, welches uns während der ganzen Fahrt beschieden war, so dass alle Bergriesen, wie Pilatus, Bürgenstock, mit Aufzug, Rigi, Lowerzersee, Mythenstock und wie sie alle heissen,

sich uns in ihrer majestätischen Pracht zeigten.
Von Alpnach aus ging's weiter dem Saarnersee zu,
lang nach Saarnen und mit Zahnradbahn auf den
Brünig, welcher 1003 m über dem Meer liegt. Bis
dahin hatten wir leider Gewitterregen, doch weiter
hin das herrlichste Wetter und zwar während der
ganzen nun noch folgenden Reise. Vom Brünig
bis Meiringen war dann das schneebedeckte
Jungfrau Massiv mit Eiger, Mönch, Schreck-Wetter-
horn in seiner blendend weißen Pracht zu sehen.
Nach kurzem Aufenthalt in Meiringen, wo uns
zufällig auch ein junges Schiltacher Ehepaar auf
Reisen, welchem zu Ehren noch ein Lied gesungen
wurde, begegnete, ging's weiter der Aare entlang
nach Brienz um sich da wieder nach Interlaken
einzuschiffen, nach schönster Fahrt kamen
wir nun gegen 6 Uhr an und suchten dann das
vorher bestellte Quartier im Oberländerhof auf,
um sich alsbald zur Ruhe zu begeben. Am
Dienstag den 16. Juni machte jeder sich bald aus
den Federn & bei klarstem Wetter hatten wir die
stolze Jungfrau mit dem von der Morgensonne
rötlich schimmernden ewigen Schnee vor uns.
Beim Frühstück wurde der Beschluss gefasst
die Reise einen Tag länger auszudehnen und
wurd derselbe nach einigem Hin & Her auch
einstimmig angenommen. Es ist auch sicher
keiner unter den Sängern gewesen der den Be-
schluss je gereut hätte, denn was man noch
zu sehen bekam war ja eigentlich das schönste
von der ganzen Tour. Nach dem Frühstück besichtigte
man Interlaken & den prächtigen Kurgarten und
fuhren wir dann, die einen per Bahn die ande-
per Droschke nach Lauterbrunnen zum Staubbach-
fall und zum berühmten Trümmelbach am Fuße
der Jungfrau. Der Trümmelbach vereinigt in sich

die Schmelzwasser der Jungfrau, Eiger & Mönchmassives und ergiesst sich in riesiger Höhe durch eine tiefe Schlucht tosend & schäumend zu Tale, einige Reiseteilnehmer wagten sich gar nicht nahe an das Wasser der Jungfrau, so schlug es ihnen auf die Nerven. Um 12 Uhr ging's nun wieder das Lauterbrunnental retour und langten wir um 1 Uhr nach fröhlicher und genussreicher Fahrt wieder in Interlaken an um diesen schönen Erdenfleck nun zu verlassen. Wir bestiegen nun das Schiff, um nach Thun zu gelangen, um von da per Bahn nach Bern weiter zu fahren, wo wir um 4 Uhr nachmittags eintrafen. Nach einigen vergnügten Stunden daselbst, unter anderem im Rathskeller, ging's dann weiter über Olten nach Basel, um hier gleich Nachtquartier zu beziehen. Das Nachtquartier soll aber, nach Aussage einiger Sänger nicht besonders gut ausgefallen sein, indem sie mit Käferchen zu fechten hatten. Am Mittwoch den 17. Juni vergnügte man sich noch in Basel jeder nach seiner Weise bis nach Mittag. Die Rückfahrt nach Schiltach erfolgte um 2 Uhr & langte der Verein abends wohlgemut in den heimatlichen Gefilden an, und jeder Sänger hat das Bewusstsein, einige recht schöne und genussreiche Tage verlebt zu haben.

Schiltach 1. Juli 1905.

Schriftführer:
A. Homberg.

Vorstand
J. Hübner

Da unser Dirigent Herr Trautwein längere Zeit von Schiltach abwesend war, unterblieben die Singstunden bis mitte November.

Am 27. Dez. 1908 veranstaltete der Verein wie alle Jahre, eine Weihnachtsfeier mit Gaben, verlosung. Die Feier nahm einen recht guten und gemütlichen Verlauf & war auch stark besucht. Ein Tanzchen bildete der Schluss des Abends und erst in vorgerückter Morgenstunde trennte man sich nun der heimatlichen Flamm zuzutreiben.

Am Silvesterabend sang der Verein wie all, jährlich beim Herrn Bürgermeister zwei Lieder und zwar:

„Es war ein Knabe gezogen," von F. W. Schmidt
und „Segenswünsch" von Weinzierl.

Beim Stiftetag in der Krone, am 1. Januar 1913, beteiligte sich unser Verein und erntete durch Vortrag einer Anzahl Lieder stürmischen Beifall.

Die diesjährige Fastnacht wurde in Form einer Italienischen Nacht am Sonntag den 21. Februar in der Krone abgehalten wobei auch zwei kleine humoristische Einakter aufgeführt und verschiedene Couplets vorgetragen wurden. Die aufgeführten Stücke und Couplets waren folgende:

1. Zum schönen Ordensfest oder der Rechtsanwalt
2. Die Backfischbeichte und ihre Folgen.

Dieselben wurden mit gutem Erfolg vorgetragen und ernteten reichen Beifall. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß der Verein etwas zu leisten im Stande ist und sei an dieser Stelle den Mitwirkenden für ihre Mühe und Arbeit gedankt. Auch fand die prachtvolle Dekoration des Konzertsaales allgemeine Bewunderung und verlieh dieselbe ihm einen ganz besonderen Geschmack und sinn für solche Arrangements von Seiten des Ausstellers.
Heiterkeit und Fröhlichkeit verlief der Abend auf das beste und schied gewiss Jeder von der fröhlichen Stätte mit dem Bewusstsein der Befriedigung.

Schriftführer:
Ch. Arenberg.

Vorstand:
J. Hübner

Jahr 1909 bis 1910.

Protokoll der Generalversammlung vom 23. April 1909.

Punkt 1. Protokoll, verlesen.

Anwesend sind 32 aktive und 1 passives Mitglied.

Nach absingen des üblichen Sängerspruches eröffnet der 1te Vorstand Jakob Hübner die Versammlung, begrüßt die Anwesenden und dankt für ihr zahlreiches Erscheinen.

Der Schriftführer verliest das Protokoll vom verflossenen Jahr.

Punkt 2. Rechenschafts bericht.

Die Rechnung wurde geprüft durch Fritz Trautwein und Wilhelm Wolber und für richtig befunden. Der Kassier Christ. Wolber verliest die Rechnungen und wird ihm vom Vorstand Entlastung erteilt.

	M	₰
Die Einnahmen betragen		
Ausgaben		
Kassenbestand	13	16 52 ₰
Bei Sparkasse Hildrizhausen angelegt	92	" 10 "
Inventarwert	853	" 20 "
somit Vermögen	968	16 82 ₰

Punkt 3. Mitglieder bewegung.

Der Verein zählt heute 33 aktive, 61 passive und 3 Ehrenmitglieder somit im ganzen 97 Mitglieder. Ausgetreten sind 3 aktive, davon 1 Mitglied als passiv übernommen und 2 passive. Eingetreten sind aktiv 4 und passiv 1 Mitglied.

Punkt 4. Wünsche + Anträge.

Kassier Christ. Wolber beantragt daß eine Aufstellung über vorhandenes Inventar gemacht werde, zieht aber den Antrag nach Rückäußerung des Vorstandes zurück. Fr. Schmalz beantragt Anschaffung neuer Vereinszeichen da mehr als die Hälfte der Sänger keine solchen besitzt

Der Antrag wird unterstützt und der Beschluss gefasst
neue Fahnen zu einem angemessenen Preis zu
bekommen oder dieselben zu beziehen. Ein Antrag
auf Anschaffung von Hüten für das Sängerfest in
Freudenstadt wird abgelehnt. Es wurden hierauf
Vorschläge gemacht betreffend den Maiausflug.
Vorgeschlagen wurden Eichhalden, Röthenbach
und Gutach. Den Ausflug nach Gutach zu
machen wird einstimmig angenommen und
soll derselbe am 9ten Mai ausgeführt werden.
Nachdem weitere Anträge nicht gemacht wurden
schliesst der Vorstand unter Dankesworten an
die Ausschussmitglieder sowie unseren verehrten
Dirigenten die Versammlung und bittet die
Sänger auch fernerhin treu und fest zur Fahne
zu halten und die Singstunden fleissig zu
besuchen. Herr Trautwein bringt auf das Vor-
stand noch ein Hoch aus für seine Arbeit und
schnelle Erledigung der Sitzung. Nach Schluss der-
selben folgte der gemütliche Teil und wurden
noch verschiedene Lieder gesungen.

Schriftführer:
Ch. Hamberger

Vorstand:
J. Hübner

Am 2. Mai 09. wurde in der Wochenversammlung
der Beschluss gefasst sich an Preissingen auf
dem Sängerfest in Freudenstadt zu beteiligen.
Der Dirigent Herr Trautwein erklärte sich
bereit gerne einen geeigneten Chor einzuüben
unter der Voraussetzung, dass die Sänger sich
verpflichten, die Singstunden fr regelmässig
zu besuchen.

Samstag, den 9. Mai konnte bei bester Witterung der geplante Ausflug nach Gutach ausgeführt werden. Es beteiligten sich etwa 20 aktive und passive Mitglieder. Der Abmarsch erfolgte morgens 6 Uhr von der Tramenus und ging bei frohr Stimmung durch den Fischbach auf die Höhen wo kurze Einkehr gehalten wurde. Von da erfolgte der Weitermarsch durch den Rosenwald auf Rosenmättle, wo sich jedes nach Bedürfnis stärkte um dann den Weg auf die Schmidelhöhe über den Bilfer nach Gutach zu nehmen. Nach sehr genussreicher Wanderung, die zwar manchem etwas müde Knochen bewirkte, langte der Verein um 11 Uhr in Gutach an, wo zuerst beim „Foggebauer", dem Schwiegervater unseres passiven Mitgliedes Hans Lehmann z. Adler angekehrt wurde um dem greisen Ehepaar einige Lieder vorzutragen. Für unsere prachtvollen, unübertrefflichen Leistungen wurden dann alle mit Wein, Most und Schnaps bewirtet, was dann auch den Erfolg erzeugte, daß die aufgekommene Müdigkeit bald verscheuchte um einer fröhlichen Stimmung platz zu machen. Hierauf ging's in die Linde um den hungrigen Magen zu seinem Recht kommen zu lassen und durch Zufuhr fester Nahrung wieder die Ordnung zu bringen. Nach kurzer Einkehr in der Krone und im Löwen erfolgte dann um 2 Uhr die Rückfahrt per Bahn nach Schiltach, wo wir um 3 Uhr wohlgemut einrückten. Auch dieser Ausflug lief, wie ja alle, zur Zufriedenheit aller Teilnehmer ausgefallen und kann als wohlgelungen bezeichnet werden.

Bericht über das Kreisgausängerfest verbunden mit Wettsingen am 20. Juni 1909 in Freudenstadt, Württemberg.

Unser Verein verließ Schiltach morgens früh um sich am Sängerwettstreit in Freudenstadt zu beteiligen. Man langte daselbst noch früh an und vom Festgebenden Verein abgeholt und in das Festort eingeführt zu werden.

Nachdem wir unser Hauptquartier Hotel zur Krone aufgesucht hatten um nach kurzem Frühstück sich zum Probesingen in die Festhalle zu begeben, ging's zum Mittagessen und um 2 Uhr zum Festzug. Derselbe bewegte sich durch die schön geschmückte Stadt auf den Festplatz wo das Wettsingen in der Festhalle seinen Anfang nahm. Unser Verein sang im vorgeschriebenen Volksgesang das Lied „Des Kaisers Land" von M. Haupt-Offenburg und errang sich einen 1b Preis bestehend in Diplom und goldener Medaille, die zweite welche unser Fahne ziert. Nach schön verbrachten Stunden traten die Schiltacher um ½ 9 Uhr abends die Heimreise an. Es sei an dieser Stelle unserem allverehrten Dirigenten Herrn Carl Trautwein für seine Arbeit, die er mit einem des Preischores hatte, der uns auch diesmal zu einem Ehrenvollen Sieg führte, herzlich gedankt, mit der Bitte, daß er auch fernerhin (fernerhin) das Amt als Dirigent weiter bekleiden möge um uns zu weiteren schönen Erfolgen zu verhelfen.

Schiltach 30. Juni 1909

Schriftführer:
(L. Hamberg.)

Vorstand:
J. Hübner

Anläßlich der Geburtstagsfeier des Großherzogs von Baden beteiligte sich unser Verein am 11. Juli 09 an dem in der Krone stattfindenden Bankett, und brachte mehrere mit Beifall aufgenommene Chöre zum Vortrag.

Infolge Abwesenheit unseres Dirigenten Herrn Trautmann fanden während des Sommers bis November keine Singstunden statt. Doch hatte der Verein allwöchentlich bei den passiven und aktiven Gastwirten gemütliche Zusammenkünfte, wobei „wild" gesungen wurde um nicht aus der Übung zu kommen.

Aus Anlass des 50 jährigen Geburtsfestes unseres Sängers, Herrn Christof Heingelmann wurde ihm am 28.12.09 ein Ständchen gebracht. Herr Heingelmann hatte die Freundlichkeit, den Verein zu einem gemütlichen Schoppen mit Imbiss in die Krone einzuladen, woselbst dem Jubilar zu Ehren noch manches Lied gesungen wurde. Außerdem hatte Herr Heingelmann dem Verein noch M 50.– überreicht und sei ihm an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt mit dem Wunsche, daß er auch fernerhin unserem Verein sein Wohlwollen entgegenbringe.

Am 25. Dez. 1909 hatte der Verein in der Krone eine Weihnachtsfeier verbunden mit Glückshafen, aus welchem M 19.50 Überschuss erzielt wurde. Die Feier verlief in jeder Beziehung auf das angenehmste und erst in früher Morgenstunde trennte man sich um die heimatliche Klause aufzusuchen.

Wie alljährlich, brachte auch dieses Jahr die Eintracht am 'Silvesterabend' vor dem Hause des Herrn Bürgermeisters Ziegler einige Lieder zum Vortrag. Möge dieser schöne Brauch auch ferner bestehen bleiben.

Am 1ten Januar 1910. beteiligte sich unser Verein am Südflug in der Presse, wobei mehrere Lieder zu Gehör gebracht wurden und dass dieselben gut aufgenommen wurden zeigte der reiche Beifall der nach jedem Lied einsetzte.

Außerordentliche Generalversammlung betreffend.

Am 16. Januar 1910. musste, da die Singstunden zu schlecht besucht und der unser Dirigent erklärte, unter diesen Umständen den Verein nicht weiter dirigieren zu können, eine Außerordentliche Generalversammlung einberufen werden. Nachdem diese Erklärung im Namen des Dirigenten vom Vorstand vorgebracht war, wurde der Beschluss gefasst, für in Zukunft zur Einführung geordneter Verhältnisse nur noch schriftliche und begründete Entschuldigungen bei Fernbleiben von den Singstunden eingebracht werden dürfen und dieselben um 1/2 8 Uhr ihren Anfang nehmen sollen. Der Vorstand schlägt vor, dass Paragr. 13 der Vereinsstatuten dahin eine Änderung erfahre, die Strafe für unentschuldigte Singstunde versäumen um auf 50 ₰ Strafe festzusetzen, welches Vorschlag auch mit Stimmenmehrheit angenommen wurde. Hierauf beschliesst die Versammlung, den Dirigenten Herrn Traubwein zu bitten, dass er das Amt noch. mal weiter annehmen solle und verpflichten sich die Sänger zum wieder geordneten

Verhältnisse herbeizuführen die Singstunden regelmäßig und pünktlich zu besuchen.
Weiter wurde auf eine Anfrage von Sänger, bruder Georg Götz betreffend die Kaiserfeier, der Beschluß gefaßt sich am Bankett zu beteiligen. Anwesend waren 32 aktive Sänger.

Vorstand:
F. Hübner

Schriftführer:
(L. Homburg.)

Am 31. Januar 1910 fand aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in der Krone ein Bankett statt, wobei sich unser Verein beteiligte. Es wurden verschiedene mit Beifall aufgenommene Chöre gesungen und verlief der Abend auf das Beste.

Der diesjährige Fastnachts-Unterhaltungsabend wurde am 6. Febr. 1910 in der Krone, welche entsprechend dekoriert war, abgehalten und konnte sich eines guten Besuches und recht schönen, fröhlichen Verlaufes erfreuen. Unter anderem wurden auch einige Kupletsingen eine Posse „Herr Ulrich in der Badewanne" betitelt, gespielt. Es wurde den Mitspielenden, welche ihre Sache in hervorragender Weise vortrugen, so daß manch Träne lachte, reicher Beifall gezollt und sei ihnen an dieser Stelle im Namen des Vereines für ihre Bemühungen herzlich gedankt. Erst in früher Morgenstunde verließ man die fröhliche Stätte mit dem Bewußtsein einen schönen Abend verlebt zu haben.

Protokoll

über die am 18. März 1910 im Käsle stattgehabte Generalversammlung.

Anwesend sind 22 aktive und 3 passive Mitglieder. Der Vorstand begrüßt die Anwesenden und eröffnet hierauf die Versammlung. Nach absingen des Liedes wird zur Tagesordnung übergegangen.

Punkt I. Jahresbericht. Der Vorstand Herr J. Hülsen erstattet den Jahresbericht. Der Verein zählt 101 Mitglieder und zwar 33 aktive, 65 passive und 3 Ehrenmitglieder. Hierauf verliest der Schriftführer das Protokoll.

Punkt II. Rechnungsbericht. Die Rechnung wurde geprüft von den Herren Gg. Scheere u. Gg. Koch und für richtig befunden. Der Kassier Herr J. G. Walter verliest dann die Rechnung vom verflossenen Geschäftsjahr.

Die Einnahmen betragen:	M 342.92
Ausgaben	„ 338.40
somit Kassenbestand	M 4.52

Das gesamt Vermögen an Inventar beträgt nach einer Aufstellung des Vorstandes M 967.17, außerdem sind bei der Sparkassen in Schiltach angelegt M 95.30

Dem Kassier wird vom Vorstand für sein Mühewalten Entlastung erteilt.

Punkt III. Wahlen. Der 2. Vorstand Herr Lehmann schlägt vor, den bisherigen berichten Vorstand Herrn Jakob Hülsen als Vorstand wiederzuwählen. Herr Hülsen erklärt jedoch, aus Gesundheitsrücksichten das Amt nicht mehr annehmen zu können. In der nun folgenden geheimen Abstimmung wird der bisherige Vorstand Hülsen mit 24 Stimmen wiedergewählt und nimmt er auf allseitiges bitten die

Wiederwahl an. Auch der alte Vorstand, der W. Lehmann, welche per akklamation wiedergewählt wird, nimmt die Wahl an. Ebenso wird der Schriftführer mit 22 Stimmen wiedergewählt. Der Vorsitzg, äussern sich, dass derselbe mit Arbeitsüberhäufung ablehnt derselbe mit Arbeitsüberhäufung ab und wird in der nun folgenden geheimen Wahl Adolf Ecks mit 13 Stimmen gewählt und nimmt derselbe die Wahl an. Unser verehrter Herr Dirigent C. Trautwein erklärte dann, bei der Frage seiner Wiederwahl, das Amt nicht mehr annehmen zu können. Nach längerer Diskussion von seiten Hamburg, Lehmanns & des Vorstandes über diesen Punkt, erklärt Herr Trautwein, das Amt nur unter der Bedingung fortführen zu können wenn die Sänger in Zukunft die Singstunden pünktlicher als bisher besuchen. Dies versprechen wird von den Mitgliedern abgegeben und nimmt hierauf Herr Trautwein das Dirigentenamt wieder an. Als Ausschussmitglieder werden die Herren Jakob Walter mit 22, Christian Walter z. Krone mit 21, Gottl. Götz mit 21, Gg. Götz mit 19 und Fritz Trautwein mit 22 Stimmen gewählt und nehmen alle die Wahl an. Ausserdem erhielten Gg Scheerer & und Fol. Schmelz 5 Stimmen.

Punkt 6. Wünsche & Anträge. Ein Antrag, für Aufbewahren der Noten einen Kasten herstellen zu lassen wird angenommen. Ebenso ein Antrag, dass jedes Stimmenheft eine Nummer bekommen soll und für dieselben jedes Sängers Haftbar sein soll. Der Fahnenträger, Adolf Trautwein wünscht, dass für ihn ein Stellvertreter gewählt werde

möge. Und wird dieser Punkt auf später zur Erledigung verschoben. Da weitere Anträge Bezeichnungen nicht, noch vorliegen, schließt der Vorsitzende die Versammlung und gibt sich der Hoffnung hin, daß in den nächsten Jahren seiner Tätigkeit als Vorstand, die Eintracht weiter blühen & gedeihen möge. Herr Fabrikant Hornkörper erläßt zum Schluß noch einen warmen Appel an die Sänger, doch der Sache mehr Interesse entgegenzubringen, damit die Eintracht wirklich das bleibe was sie früher war.

Der Schriftführer: Chr. Kaufberg.

Der Vorstand: J. Hübner

Am Mai 1910 wurde wie alljährlich der übliche Maiausflug veranstaltet und zwar ging's diesmal per Bahn nach Alpirsbach, dann zu Fuß durch den Wald in die Reinerzau, wo Einkehr gehalten wurde. Nach einer gemütlich verbrachten Stunde wurde der Rückweg über Lehrenkrutzell angetreten und langte man mittags wohlgemut wieder in Schiltach an. Es beteiligten sich diesmal leider nur 14 Mitglieder an dem Ausflug.

Indem unser Dirigent Herr Trautwein den Sommer über von Schiltach abwesend war, fielen die üblichen Singproben bis im November aus.

Wegen andauernd schlechtem Besuch der Singproben von Seite der Sänger, erklärte Herr Trautwein der Eintracht als Dirigent nicht mehr verstehen zu können.

Es wurde daraufhin auf 15 November 1910 eine ausserordentliche Versammlung einberufen, um über das weitere Schicksal der Eintracht, hauptsächlich die Dirigentenfrage zu entscheiden. Es wurde dann beschlossen, Herrn Lehrer Kiengler in Schenkenzell welcher im guten Ruf als Musiker & Dirigent stand, zu diesem Amt zu gewinnen und soll eine Abordnung bei Herrn Kiengler diesbezüglich vorstellig werden. Am Sonntag den 20 Nov. 1910 besuchten die Herren Jakob Hübner W. Lehmann ~~und~~ ——— Herrn Kiengler um ihn zur Annahme der Dirigentenstelle zu bitten. Herr Kiengler erklärte sich dazu bereit und konnte am 22 November bereits eine Probenversammlung in welcher unser neuer Dirigent anwesend war stattfinden. Auf Wunsch des neuen Dirigenten sollen die nun folgenden Singproben im Schulhaus stattfinden, was auch auf Ersuchen beim Bürgermeisteramt auch bis auf Weiteres bewilligt wurde.

Zu bemerken ist noch, daß ein Vorschlag, unseren Herr Karl Trautwein als langjährigen Dirigent der Eintracht, zum Ehren~~mitglied~~ Dirigenten zu ernennen, mit grosser Mehrheit angenommen wurde.

Am 25. Dezember 1910 anlässlich des Geburtstag unseres früheren Dirigenten Herrn Trautwein, wurde ihm vom Verein die Ehrenmedaille überreichts. Der Vorstand Hübner feierte

Herrn Trautmann als langjährigen Dirigenten der Eintracht und dankte ihm für sein Mühewalten das er in den vielen Jahren dem Verein erwiesen hat. Herr Trautmann seinerseits dankte in bewegten Worten dem Verein für die ihm zu Teil gewordene Ernennung zum Ehren~~mitglied~~ Dirigenten der Eintracht. Zu Ehren des Herrn Trautmann wurden zum ersten mal unter Herrn Kienzlers Leitung mehrere Chöre vorgetragen und von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen.

Protokoll über das am 9. Februar 1911 im Vereinslokal z. Rössle abgehaltene Konzert. Es wurde diesmal davon abgesehen eine Fastnachtsunterhaltung nach Art der bisher üblichen, zu veranstalten aus dem Grunde, unseren aktiven Mitgliedern wieder einmal etwas zu bieten da ein Herbstkonzert sowohl als eine Weihnachtsfeier nicht stattfand.

So entschloss man sich dann, statt der sonstigen Fastnachtsrummels, ein Konzert mit nachfolgendem Ball zu veranstalten. Unter der Leitung unseres Dirigenten Herrn Kienzler ist dann auch das Konzert, welches von allen Anwesenden gut und lobend und mit grossem Beifall aufgenommen wurde, recht schön verlaufen. Besonders die Solovorträge mit Klavierbegleitung, gehalten von unserem verehrten Herrn Kienzler als Gesangssolist und Herr Lehrer Eyth als Klavierbegleiter fanden reichen Beifall.

Nachstehend folgt das reichhaltige Programm:

I. a. Klavierlicher Händchen v. F. Jüngst.
b. Er war ein Knabe gezogen C. F. Schmidt.

II. a. Das Erkennen Tenorsoli C. Löwe.
b. Der Wirtin Töchterlein C. Löwe.

III. Die Mühle im Schwarzwald
Chor mit Klavierbegleitung L. Ellenberg.

IV. a. Volkslied Quartett F. Mendelssohn.
b. Das Lehnenfeld

V. Junge Liebe, junger Wein v. G. Auger.

VI. a. S'Vesperl Quartette v. C. Jüngst.
b. O, das ist gut C. C. Adel.

VII. a. O schweige still! Romanze v. A. Maillart.
b. Trinkspruch C. Böhm.
c. Der einzige Fehler A. Gregor.
alle 3 Nummern Tenorsoli

VIII. Vorarenegang L. Baumann

IX. Lützows wilde Jagd. C. M. v. Weber

Nach Abwicklung vorstehenden Programmes folgte der programmäßige Ball, wozu die hiesige Stadtkapelle konzertierte, und dieser Teil verlief auf das angenehmste und animierteste. Mit dieser Veranstaltung hat die Eintracht gezeigt, daß sie wieder erwacht ist und wieder auf ihren schon einmal erstiegenen Höhepunkt ihrer Leistungen angelangt ist und dar haben wir unserem neuen Herrn Dirigenten sowie auch unserem altbewährten Sangesbruder, Vorstand Hübner zu verdanken.

Der Schriftführer:
(A. Hamberg.)

Der Vorstand:
J. Hübner

Schilbach, den 1. März 1911.

Anlässlich des Geburtstages S. M. des Kaisers beteiligte sich der Verein am Sonntag den 29. Januar am Festzug in die Kirche und abends anderen in der traditionsgemäßen Festbankett. Unser Verein brachte mehrere mit großem Beifall aufgenommene Chöre zum Vortrag.

Protokoll.

über die am 4. April 1911 im Gasthaus zu Sonn abgehaltene Generalversammlung.

Der 1. Vorstand Herr J. Hübner eröffnete die Versammlung, und begrüßte die Sänger in der üblichen Weise. Bevor die Tagesordnung übergegangen wurde, erklärte der 1. Vorstand daß an Stelle des als passives Mitglied ausgetretenen Schriftführers Hr. Schenke der Herr Hofmeyer gewählt werden müsse. Auf verschiedene Vorschläge, wurde ein gültiger Wahl mit 21, von 24 abgegebenen Stimmen Sänger Hr. Koch gewählt und von diesem angenommen.

Der Protokollführer als 1. Punkt der Tagesordnung verliest der 1. Vorstand die Aufzeichnungen des Protokolls. Der Mitgliederbestand ist: Aktive 31 Passive 61, Ehrenmitgl. 4. zusammen 96 gegen 101 im vorigen Jahre. Das Vermögensvermögen besteht aus M. 867,35 an Inventar
" 98,60 Sparkasseneinlagen
" 7,47 Kassenbestand.
M. 973,42 Vermögen.

1. Jahresbericht.

I. Rechnungsablage.

Nach Prüfung der Rechnungen durch die Herren A. Wolter und J. Wagner, verliest der Kassier Ad. Zorn die Einnahmen- und Ausgaben-Liste des laufenden Rechnungsjahres. Da Reste weder aus den Mitgliedsbeiträgen noch Monate nachstehender Einnahmen und Ausgaben verbleiben, werden dessen Abschlüsse genehmigt und dem Kassier unter bestem Dank Entlastung ertheilt. Der Saldo von Mk. 7.47 gegen Mk. 4.52 vom letzten Jahre schließt auf neue Rechnung.

II. Aenderung der Statuten.

Da eine Neuanfassung von Statuten nothwendig wurde, unterbreitete der Vorstand den Vorschlag, auf vielseitiges Verlangen Paragraphen wieder aufzunehmen, die wegfielen, die aber gleich gestrichen mit der Bestimmung einer Abzug von den festgestellten Vorschuß für Einkäufe der Mitglieder zur Unterbringung der Uebereinstimmung noch nicht durch die Firma Buch. Wolf zu geben.

III. Wünsche und Anträge.

Der Vorschlag des Vorstandes, den Mitgliedern dieses Jahr Beck für die Ausarbeitung des Statutenentwurfes unserer früheren Mitglieder, gemeinsam ein Karte zu senden, wurde gebilligt und die Kasse angewiesen, Folgendes auszuführen. Der Wunsch des Vorsitzenden, Herrn Meister für die Anfassung von Gebühren, wurde dem Ausschuß zur weiteren Erörterung überwiesen.

Zum stellvertretenden Kassenträger wurde Mitglied Hartung gewählt, der dieses auf

Amt angenommen. Mit dem Dank
d. V. z. Vorstand für die Mitglieder, wie
die Generalversammlung, Hellstatter.

Für die Tätigkeit d. V. seinem
Schriftführer Herrn Ob. Schenkel, für
auch für mit wohlwollt freundlich ge-
dankt. Glück und Einverst. für
der Wünsch für den Verein ein
fein wieder Vereinsjahr.

d. Schriftführer Der Vorstand.
Stroh. J. Kistler

Schiltach, 5. April 1911.

---

18. II. 11. Protokoll über die Abschiedsfeier des
Singvereins, abgehalten im Gasthaus z. Krone.

Nachdem wir Freud.
Gesangsmänner, sollten auch wir wohl
durch die plötzliche Nachricht unser ab-
reisenden Dirigenten sehr Kummer sei
uns Herzen verspürt. Was noch
manche mit glauben wollte wurde
durch schriftliche Ankündigung der
Vorsitzung seitens d. Dirigenten zur
Gewissheit. Schon um 8 Uhr kamen die
Sänger an diesem Tage zusammen,
um zum letzten Male unter seiner
Leitung zu singen und einige Stunden
mit ihm zusammen zu sein.
Die Abschiedsworte d. V.
d. Vorstand d. V., machten einige Kehl.
gesungen waren, waren den Sänger
alle Sänger entnommen, und

der Wunsch, Glück und
Gesundheit möge ihre auf ferner
Bahn begleiten, wie dann auch alle Ge-
nossen seinen Dank auf die dar-
bringen, daß ihnen die Sänger entgegen-
gebracht. Ihnen wäre es nicht so
gelungen wenn ihnen Herr Hirsch die
Gelegenheit einen solchen Posten zu
erhalten, nicht verschafft wor-
den. Hierbei wurde auch die Tüch-
tigkeit, die gründliche Arbeit der Gesang-
stunden, sowie der Fleiß mit der gesun-
gen wurde, die Herr Hirsch lobend er-
wähnte. Nun ging auf seinen
Wunsch, mit dem
er sein Glas leerte und die Anstimmung
eines Liedes Beifall fand ungeteilten
Beifall. Nach Erledigung und Beifall
ging der Vorsitzende Götz einige
humoristische Worte zum besten,
Mögen auch nach dem Scheiden
die Singenden die Eintracht pflegen
wie Herr Hirsch, aber wird
auch stets ein gutes Vorbild in der
Pflege des deutschen Gesanges bleiben
und für ihn unvergessen sein aufrichtigen
Glückwunsch

Schiltach 21. April 1911.

Der Vorstand.

C. Koch.

F. Hübner

Hirschfisch

Hierdurch der Verein schon wieder sich
befindet, diese der Vorstand eine Entschei-
dung zu treffen. In derselben wurde unter
diesen Kreis, dass die Vereinsmitglieder in Schilt-
dorf zu bleiben sei. Es wurde die Ansicht klar
dass unser verehrter Ehrenvorsitzender St. Frankstein
die Vereinsleitung unserer Vereine vielleicht doch
wieder übernehmen würde.

Zuletzt wurde unser Vorstand beauftragt
die Sache mit unserem verehrten Ehrenmitglied
St. Bürgermeister Ziegler zu besprechen und
ihn zu bitten, er möchte bei der Frankstein
Versammlung vorstellig werden, ob es nicht
möglich wäre eine Änderung wieder herbei
zu führen. Herr Bürgermeister Ziegler ist
dieser nun Gelegenheit und der Entschei-
dung sich bereit zu den Franksteinern, um
mit ihm gemeinsam über die Angelegenheit
zu reden. Wenn möchte wieder einig und
dass Frankstein wählte die Vereine eine,
nämlich. Am 29. Mai wurde zu unserer
Allgemeinen Frank die erste Vorstandswahl
abgehalten.

Wenige diese Einigung ein festes Band
Bitten zwischen Vorstand und Vereinsmitglieder
und Vereine Halte der früheren Feindseligkeit ein
schönes, friedliches Ende in unserem Verein
einziehen zum Wohle Aller selber.

Unserem verehrten Ehrenmitgliede Herrn Bürger-
meister Ziegler aber, sei an dieser Stelle
für seine Bemühungen, herzlichen Dank gesagt.

Schiltach den 30. Mai 1911
Der Vorstand
J. Förderer

Schriftführer
J. Förderer

Bei der Hochzeitfeier des Sangesbruders Georg Koch am 15. Juni 1911 sangen unsere Damen nach dem Trauakt in der Kirche die Hochzeitshymne. Als Dank für diese schöne Leistung überreichte Sangesbruder Koch für den Verein Geschenke am 15. Juli einen Fass Abend an die Brücke.

Am 9. Juli 1911 beteiligte sich unser Verein anlässlich des Gebirgsfestes des Gesangvereins Eintracht in der Kirche und abends beim Bankett in der Krone und verschönte durch seine schönen Chöre.

Sangesbruder Wilhelm Arnold feiert am 30. September 1911 seine Hochzeitfeier. Auch diesen werden in der Kirche die Hochzeitshymne von Damen zum Gesangen werden es sich dann einen Trunk für die Sänger spendierte.

Am 17. Oktober 1911 beehrte unser Verein seinen Ehrenmitgliede Herrn Ludwig Wolfert anlässlich seiner Wahl zum Bürgermeister der Stadt Schildach ein Ständchen.

Der gemütliche Unterhaltung vereinigte man sich mehrere beim Vorstand. Derselbe gratulierte Hr. Wolfert zu seiner Wahl & brachte ein Hoch auf ihn aus. Hr Wolfert dankte für die überreichte Ehrung, kennzeichnete seine Stellung zum Vereine & schloss mit einem Hoch auf die Stadt Schildach. Der Abend verlief in bester Stimmung.

Am 4. November 1911 waren 25 Jahre verflossen, daß Herr Betriebssekretär Bues in Schildesche ist. Aus diesem Anlaß brachte der Verein seinem Bues ein Ständchen. Darauf wurde das Jubiläum gefeiert und brachte in herzlichen Worten. In der Pause vereinigte man sich, wo noch manches Lied gesungen wurde.

Der Liedermeister Schildesche feierte am 19. Dezember 1911 sein 25 jähriges Jubiläum. Unser Verein wollte gehabt, um diese Feier sich zu beteiligen und hat unser Verein diesem Ansinnen entsprochen und dem Fest durch Vortrag verschiedener Chöre eine Feststimmung gegeben.

Die Weihnachtsfeier unseres Vereins wurde am Dienstag den 19. Dezember 11 in der Krone abgehalten.

Dieser Abend lief folgendes Programm zu Grunde:

I. Teil.

1. a. Sängergruß — v. Bestyl
   b. Hymne an die Nacht — v. Beethoven
2. Nur im Regen — Quartett v. F. Witt
3. Sonntag ist's — v. L. Breu
4. Es klingt wie ein Gebet — Bariton-Solo v. Praspens
5. Jägers falsch Lieb — v. Dregert

II. Teil.

6. Weinlese am Rhein — v. Wilh. Steurn
7. Der verliebte Bua — Quartett v. Rothlat
8. Abendlied — v. Rud. Wagner
9. O Jugend wie bist du so bald verblüht — Bariton-Solo v. Franz Abt
10. Böhmisches Volkslied — v. H. Zimpel
11. Das Balladorl v. Rittalein — Quartett v. Ad. Hirtz
12. Des Kaisers Leut — v. Meyer-Olbersleben

Die Lieder wurden alle gut vorgetragen und auch der Beifall auf jeden Fall so bündig. Der Besuch hätte ein etwas stärkerer sein dürfen, aber trotzdem ist der Abend in allen seinen Teilen auf das Angenehmste verlaufen.

Der Gesangverein Schillbach feiert am 1ten Weihnachtstage den 25. Dezember 1911 im Rössle seine Weihnachtsfeier mit. Der Vorstand des Vereins, unser Dirigent Herr Lehrer Gabb hat es unserm Verein die Ehre gewünscht, an diesem Abend mitwirken zu dürfen. Es wird ihm entsprochen und singt unser Verein einige Chöre sowie Quartette, die den allgemeinen Beifall der Zuhörer finden.

Unser Verein wirkte wie immer auch diesmal am Weihnachtsfest den 1. Januar 1912 in der Kirche mit und hat zur Verschönerung der Weihnachtsfeier wesentlich beigetragen.

Am 27. Januar 1912 der Geburtstag unseres Kaisers bestimmte sich unser Verein zum Festtag in die Kirche. Das übliche Programm wurde beibehalten, wie die Einwohner durch Flaggenschmuck bekundet wurden.

Am Fastnachtssonntag den 18. Februar 1912 veranstaltete unser Verein einen Gesellschafts Abend mit lustigen Chöre, Couplets und Tanzunterhaltung. Der Abend ist zur Zufriedenheit der Anwesenden verlaufen.

Die ordentliche Generalversammlung 1912

fand am 29. März im „Rodelsaal" statt.

Anwesend waren 23 Mitglieder, darunter 1 Ehrenmitglied.

Der erste Vorstand Herr Hübner begrüßte als Vorsitzender die Erschienenen, eröffnete die Versammlung.

Die Tagesordnung erledigte sich durch
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Wahl eines Schriftführers,
3. Bericht des Vorstandes u. Verlesung der Protokolle,
4. Bericht und Entlastung des Kassiers,
5. Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses
6. Verschiedenes.

Vorbehaltlos erfolgte geheime Abstimmung über Aufnahme der Herren Fabr. Hanschbach und Fabr. Bühler als Einzel. Diese fiele die einstimmige Resultat für Aufnahme. Der Vorsitzende begrüßte die neuen Mitglieder und der Verein ging schnell zum geschäftlichen Teil über.

Bei der Vorstandswahl wurde aufgrund die Mitteilung, daß seit dem Übertritt des Herrn G. Koch zur hiesigen Mitgliedschaft der erste Vorstand die Geschäfte eines Schriftführers besorgte, wurde durch die Neuwahl eines Schriftführers behoben. — Abgegeben wurden 22 gültige Stimmzettel, 1 Stimmzettel wurde als ungültig befunden. Der Gewählte nahm das Amt an.

Der Vorsitzende brachte über das beschlossene Abschiedsschreiben an Herrn Hübner die Protokolle.

Der Verein zählte am 29. März 1912:

31 aktive Sänger, 5 passive, 4 Ehren-Mitglieder

Am Beginn 31 " " 1 " " 1 "

Generalversammlung 29. 3. 1912.

Neue Mitglieder erhielt der Verein 6 ord. 5 pass. 1
Übertritten von ordi zu passiv und Austritten sind 4 ord. 5 pass.
2 Todes. 2 Mitglieder. Ausgetreten sind 4 ord. 2 pass.
Anschließend den Ausführungen des Vorstandes u.
Kassier Voss Bericht über die gepflogene
Kassenführung
Das Gesamtvermögen des Vereins beläuft sich auf MK
902.40 gegen MK im Vorjahre. 779.23
davon fallen auf Inventarien MK 791 auf Kassen-
bestand MK 4.77, Sparkassenanlage MK 102.-
Die Verwaltung des Vorstandes, des Kassiers
u. der Ausschußmitglieder brachten keine Änder-
ungen in die bisherige Vereinbarung es wurden
gewählt:
1. Vorstand Herr Jacob Hübner 2. Vorstand Herr
Wilh. Lehmann, Kassier Herr Adolf Voss und
in den Ausschuß die Herren: Georg v. Gottlieb Götz,
Jacob Wagner, Karl Friedrich Faulhaber, Reinhold, Chr. Wolfer, Heinrich Weber
Die Kassenführung über die Stellvertretung des
Vorsitzenden, dessen längere Abwesenheit im Vereinsjahr
in der Familie vorkommt u. die zweckmäßige Ein-
führung von Neuaufnahmen wurde der Tagesord-
nung einer nächsten Versammlung überwiesen.
Vorgeschlagen H. C. Weber Herrn den gesammten
Vorstand für die April und Leitung des Vereins
der rentrum Bank im Namen der Mitglieder
aus.
Vor der Schließung erinnerte der Vorsitzende
die Anwesenden zur Treue und Eintracht für die edle
Sache der deutschen Gesangskunst und mit dem
Wunsche für Volksfest im neuen Vereinsjahr
erklärte er die Generalversammlung für geschlos-
sen und geschlossen.

Lieblach, den 5. April 1912.

Der Vorstand J. Hübner

Schriftführer.

Jährliche Zusammenkunft am 16. April 1912. in der Brauerei Hölles.

Es werden mehrere Lieder gesungen und über die Preisverteilung beim Gauschießen gesprochen. Der Vorsitzende, der abwesenden Herrn Vorsitzenden die Leitung der Versammlung übertragen hat, eröffnet zu Abwicklung weiterer Tagesordnung und begrüßt die Anwesenden.

---

25 jähriges Jubiläum der Mitgliedschaft des Herrn Kassierers Weikofer in Hilpach. am 1. Mai 1912.

Nimmt Herr Vorsitzender Gelegenheit, den Herrn Jubilar, der Verein, Herrn Kassierer Weikofer, zu seinem Jubiläum zu beglückwünschen.

Der Maiausflug am Himmelfahrtsfest. 16. 5. 12.

Pünktlich sind sie alle da, der Himmel, als wir um 5 Uhr früh beim Bahnhof zusammenkommen, lacht die Sonne auf die zu früher Stunde versammelte Schar herab, das frische Lied, Sonntag ist's, klingt hell in den Morgen hinein. -

Von Bayern im frühen Morgenrot der Tiefenbach hinauf, mehr zum Ziel, auf steilen Pfaden der Finger Schöffe und Bärenstein über die Hohnackerhöhe und Hinterleben zum Hin-

Hinterholzerhof. – Der Hinterholzer, ein Lehengerbester vom rechten Ufer, hatte für die Turnerschaft ein herzliches Will-kommen. Er hisste das Fest neue einen Hundertschaft Herrlichkeiten für Keller und Speise: reichen Gut, delikaten Schinken für Fest, einen unvergleichlichen Apfelmost und neuen Apfel à la Hinterholz. – Darüber gaben sie Lager wir zu geben verwöhnten, wir sind mit dem wahren Apfel in der grünen grünen Stube zu. Sind Hinterholzer. Den herzlichen Abschied erbunten wieder Gastgeber mit der Aufforderung, den Besuch recht bald zu wiederholen, neue dem Turnwerk zu der treffen. den Bemerkung erwünschte.

„Wie wird's Fest, wo kommen wir schon?"

Nun ging's in den nur steinige Straße entlang den Hinterholz gelegenen Oberen Stadtgerbach. Auf der Oberlangerbacher ist so ein Mann, der dem Grundsatz huldigt: „Leben und leben lassen" und hatten wir durch reichliche Erfrischungsnahme im Hinterholz den guten Lagern gelegt so blieb es für die Klein- und Dirschbirschenschützen aber ebenfalls vorzüglichen Schinkengarnierwürstchen, ihre Wirkung schon insofern auf die alten Turnerherzen ausübten. Alte Lieder und die Klampfen und Zithern des Vorstands d. Turngebrüder Lehmann: „Aber jetzt nur kein Schwanz mehr" wir treuen Fest und der ganze Vorstand trank mit! –

Die Abendsonne begleitete uns stets die Ferse, sie sinken (sie würde immer tiefer und roter dem immer voll) und kam schließlich dazu bei, dass sich der Abschied von diesem gastlichen Hofe

[illegible] in die Länge zog. — Der Himmel war schon
voll [illegible] zu seinem Rest gekommen, aber
die [illegible] Erleuchtung [illegible] noch fehlte.

Fast vor der Schöffle [illegible] Wirbs [illegible]
und, plötzlich ein Ruf: „Feuer! Feuer! Feuer!“ [illegible]
vor der Scheune ins Heu. Unser Heimet und sein
Leben [illegible]! — — und aus [illegible] Helfer,
Polizey [illegible] mit einer Schnelligkeit und einer
Präzision, [illegible] unserem ehrwürdigen Kassier und
Mitglied der Feuerwehr mit einer [illegible] Ruhe
da mußte der Mond abhanden. — — Ein guter
[illegible] Schuß Wasser eine kurze Einleitung
[illegible] und unser Schöffle saß bis [illegible] den
Fenstern, gemütlich [illegible] im [illegible] Brunnen
trog des Oberstleiger [illegible]. — —

Hoch im Dir, [illegible] gleicht [illegible] den
[illegible] silberweißen [illegible] Schwalben,
das Kienbacke [illegible], in [illegible] Bergen
Einheimischen den [illegible] Einheimischen sind [illegible]
Unterstaigerbacher, [illegible] und
weiter. Beim [illegible] Heimwesen [illegible]
einen Trunk Kirschenwein, einige Lieder zum
Dank, und nun auf den Hof zur [illegible]
Einkehr. Fröhlich im D-Zug nach Schilach zu-
rück. —

Ein jeder war [illegible] daß [illegible] einen
[illegible] glücklichen Tag [illegible] erlebt,
[illegible] mit [illegible] der [illegible] Heimat.
[illegible], die [illegible] und [illegible] Arbeit [illegible].

Schilach, den 20. [illegible] 1912

Der Vorstand:
J. Huber

Schriftführer
[illegible]

Am 19. Mai feierte das Fest seiner

Fahnenweihe der Militärverein Lehengericht

Wir beteiligten uns aktiv am Festzug und sangen während des Festgottesdienstes den Liedersatz schön, Glaubensfeier, Das ist der Tag des Herrn!

Unser alter treuer Sänger Gottlieb Gäh beging am 15. Juni seinen goldenen Ehrentag. Wir sangen ihm in der Sonntagsfrühe ein Ständchen und der Vorstand überreichte ihm ein prächtiges Sangesbuch unter nun den Glückwünschen ein Geschenk.

Manchen alten Sänger, einen für unsere Vereinsinteressen nicht sehr bedeutungsvollen Tag vorüber gehen sehen, das der sonst so pünktlich aber zahlreiche Beteiligung an der Fahnenweihe des Gesangvereins, Frohsinn Lauterbach als gesangsfreudiges Ereignis freudigen fand, begrüßten wir im Herbst die Gesangsfreunde unseres I. Vorsitzenden Herrn Hübner u. durch denselben die Mitglieder unseres Bruderchores Herrn Frankenstein aus Karlsbad. - Man fanden leider die Übungsstunden stark und eine regere Beteiligung hätte wieder guten Erfolg zu verzeichnen.

Die Weihnachtsfeier am 25. Dezember 1912 war recht gemütlich. Sänger u. Mitglied mit seinen Lieben daheim durften im Heimkreis sein.

Heute hat an diesem Tage unser 50jähr. Gründungsmitglied unser lieber treuer Dirigent

Herr Karl Trautwein

unserm festlichen Festabend seinen Jubiläums- der Sänger unserm Dirigenten die Hand drückte zum Jubiläum, folgte am Abend ein schöner Beginn des Festes.

Die alten und neuen Lieder fanden reichen Beifall. Ein recht, unserer Auszeichnung würdiger Jubiläum wurden dem Herr seiner eingelner Mitglieder Ehrungen zu teil in begeisterten Dankesworten. - Der Vorsitzende d. V. ein Sängerchörlein folgendes Gedicht:

Zu besonderen Ehren kam heute im Namen des Vereins, insbesondere der Sänger, Herr Hübner in der Eigenschaft als 1. Vorsitzend dem 50jährigen Dirigenten die Glückwünsche d. den Dank aus. Der Redner gedachte im besonderen seiner Treue zum deutschen Lied d. des fünfzigjährigen Bestehens, mit welchem Herr Trautwein so oft aufs Innigste und Weise unsere Sängerschaar zu den erfreulichsten Erfolgen geführt hat.

Dann folgte die Übergabe eines Geschenkes, einer Majolikavase, Ehrengeschenk Handwerker, von schönem Kunstwert. -

Weihnacht 1912, Feier 50. jähr. Geburtstag des Ehrendirigenten H. Blankenau.

Noch lange wurde gesungen und manches der Mitglieder ging heute oder jenes zum Tanze, bis der Abend einen schönen Abschluß fand.

An der Feier besuchte beteiligten wir uns am Sylvesterabend und sangen vor dem neuen Hause unseres Herrn Bürgermeisters gewünschte Lieder, was allenseitig dankbar begrüßt wurde.

Am Städtetag d. war Probe zu Kaisers Geburtstag beteiligten wir uns in der üblichen Weise.

Für Unterhaltungsabend fiehlen am Fastnachtsonntag unsere Mitglieder in die Krone. Zwei n. gesang. unterhielten die Besucher. — Am Rosenmontag Unterhaltung Kater Hannibal und vom Verein gestifteter Abendessen beim Bäckermeister. Preisl. uns bekannt ist hat bei diesem Kaiser der Jünger gesiegt. Anschließend in die „Sonne" zum Fastnachtsball.

Unsere Ausflüge können nicht oft genug Erwähnung finden, möchte gerade sie unterstreichen. Wir sind nun wieder der kleinen Ausflug den wir am 30. März über Zollhaus Hasenbeue nach Schenkenzell unternommen haben! Ein bezeichnender Ausflug Ausflug reicher unser Vereinsleben!!

Leider hat sich gegen Mitternacht auf einmal wegen seine Bekannung wieder aufgemacht.

Pfiffelbach, den 15. April 1913.

J. Hübner
Der Vorstand

Friedrich Müller
der Schriftführer

Am 15. April 1913 fand unsere ordentliche Generalversammlung bei Bruno Schröder statt.

Der Vorsitz führte der 1. Vorsitzende Jakob Hübner, er begrüßte die erschienenen 24 aktiven Mitglieder, gedachte der im Laufe des Jahres verstorbenen Freunde und zum ehrenden Andenken erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende erstattete Bericht über das verflossene Vereinsjahr auf Grund der durch den Schriftführer geführten Protokolle. Anschließend gab der Kassierer Rechenschaft über die von 2 Revisoren geprüfte und für richtig befundene Kassenführung. Das Gesamtvermögen beläuft sich auf 1800 M

gegen

im Vorjahre.

Es fehlen auf
Inventarien, Sparkasseneinlage, Kassenbestand
1913. 17.82,
1912.

Eine Besprechung über unsere Bienenwanderungen hat bereits am 6. Januar stattgefunden, der sichere Erfolg in Aussicht stellt. Wir wünschen die Fortsetzung dieser nützlichen Sache wie schon oft und viel Glück wünschen. —

Weiter ein Vereinsjahr verlebte. Mit

gehen Glückwünsche und Blumen, die Anwesenden um die Gesundheit eines Hochs stimmend, schloß der Vorsitzende die Generalversammlung.

Pfäffikon, den 19. April 1913.

Der Vorstand.
J. Walder

Walder
Schriftführer.

Am 19. April starb unser geschätztes Mitglied

Landwirt Friedrich Walder.

Der Verein beteiligte sich bei der Beerdigung und die Sänger gaben dem Verstorbenen das Abschiedslied im Liede.

Ruh sanft bestattet.

Herr Friedrich Walder war manch Jahr ein Stütze, das schön Geschenk von Hundert Mark, für Besorgung des Schützenfestes mit dem die Gebrüder in seinem Andenken aufgenommen Freundes und weiter bedacht wird auf dem Platz der Arbeit, die besonders jetzt so wohltätig ist zum wieder schönes Wetter unsern Festen aufgrünen schien zu dürfen.

Am 26. Juli 1913
wurde unser langjähriger treuester und treuester
Sänger
Herr Lehrer Friedrich Bühler
plötzlich abgerufen.
Durch Herrn Pfarrer
der für unsere abwesenden Sänger einige
trösten Worte, brachten wir dem lieben Freunde
ein Ständchen und die Mitglieder legten einen
Kranz nieder. Am Sarge sprach Herr
Lehrer Stückle, um sich zu verabschieden in der stillen Heimat
des Sängerchores.

Am 21. September 1913
brachte ein schweres Leiden. An diesem Tage
hat uns der unerbittliche Tod getroffen.
Unser 1. Vorstand
Sängerbruder Jakob Hübner
Landwirt
ist uns durch den Tod entrissen worden.
Wir verlieren unser treues Mitglied. Die
Mitglieder unseres Abstandes werden ihm
ein ehrendes Andenken. Am 24. September nach-
mittags 2 Uhr haben wir dem lieben Entschla-
fenen das letzte Geleite gegeben. Wir haben
einen Kranz an seinem Grabe niedergelegt und
einen Abschied in trauendem Gesange gesagt.

Schilttach, den 30. September 1913

J. Wolber
1. Vorstand

J. Bühler

Unser Dirigent Herr Carl Trautwein zu Stone hat in seiner an den 1. Vorsitzenden gerichteten schriftlichen Mitteilung sein Amt niedergelegt.

Da seine von dem Vorstande einberufenen Aufsichtssitzung haben wir den Beschluß gefaßt die endgiltige Erledigung der Dirigenten- und Vorstandsfrage einer demnächst abzuhaltenden

außerordentlichen Generalversammlung

anheim zu stellen.

Diese Generalversammlung hat am 29. Oktober 1913 im Nebenzimmer der Brauerei Walber stattgefunden.

Anwesend waren zu Beginn 29, später 28 Mitglieder.

Unter dem Vorsitz des Herrn Lehmann fand die geschäftliche Angelegenheit eine sehr eingehende Erledigung.

Unsere Dirigentenangelegenheit wurde, durch den Darniederungen guter Sänger, in Betracht gezogen, die einen Zusammenschluß möglich zu machen. Dem Antrag,

Herrn Hauptlehrer Miller

Schramberg

(gegen eine Vergütung von 4.- Mk für jede Übungsstunde einschl. der Reisekosten (Fahrkarte II Klasse)

für das Amt des Vorsitzenden wurde mit-
getheilt.

Die Wahl des 1. Vorstandes, welche ge-
mäss unserer Statuten durch geheime Abstimmung
erfolgte, fiel mit 24 gegen 3 Stimmen
(Letztere für den Herrn Schreiber)
auf Jakob Osswald, Landwirt.

Da der bisher nothwendig gewordenen Wahl eines
Vorstandsbeisitzers schieden
Georg Schreiber 10 Joh. Schöffle 5
Johannes Schmalz 13

Stimmen.

Die Gewählten haben das Amt an-
genommen.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war
die Vereinslokalfrage. Diese Angelegenheit
wurde derart geordnet, dass während geheim
erfolgter Abstimmung
für Gesangsstunden u. offizielle Ver-
anstaltungen
der Saal im Rößle

der Vorzug kommen soll, während für
die Übungsstunden und sonstigen Zusammen-
künfte die gepachteten Lokale unserer Sän-
ger u. passiven Mitglieder im neuen Rößli-
Saal gegen entsprechende Zahlung in Benütz-
ung zu stehen sind.

Vorsitzender Schöffle stellt den Wünschen
aller Sänger entsprechend den Antrag, ei-
nen Übungsleiter zu wählen.

Herr Georg Scherer hat die Wahl mit dankenswerter Bereitwilligkeit angenommen und versichert das Amt pflichtgemäß über die Verhältnisse und Vorgänge in der Gemeinde zu bekleiden.

Die schon verlautbarte Generalversammlung konnte keinen Abschluß finden. Da der wichtigste Vorgang, deren gute Erledigung man sich erwartet hatte, nämlich Wünschen der Bürger und aller Mitglieder geprüft zu werden.

Schiltach, den 28. Oktober 1913.

J. Walter
I. Vorsitzender

Pfähler
Schriftführer.

Die Übungsstunden können nur wieder regelmäßig stattfinden,

am 4. Dezember

nächsten
verschieden von der Kirchlichen Trauung
des Hochzeitspaar Pfisters Philipp:
Bruder

Philipp Walter

durch den Vorstand eines Liedes.

Die am letzten Abschnitt stattfindende Veranstaltung

Liederabend mit Gabenverlosung

wurde mit Rücksicht der Bürger durch

wieder wahr einen recht schönen Verlauf.

Am Palmsonntagabend sangen wir vor dem Gottesdienst den Chor: Heilge Nacht und einen vor dem Herrn Dirigenten komponierten „Neujahrswunsch"

Am Gründonnerstag in der Früh haben wir zum letzten Male gemeinsam mit Liedervorträgen gedient.

Nun soll noch unsere diesjährige

Fastnachtsveranstaltung

Erwähnung finden, deren vorzüglicher Besuch in hiesiger Gemeinde, sowie auch der guten Besuch in benachbarten Ortschaften, sich bis in die späten Stunden hinzog.

Schiltach, den 19. März 1914

Der Vorstand.
J. Wöhrle

Müller
Schriftführer.

In der ordentlichen
Generalversammlung
am 19 März 1914
wurden gewählt
als II. Vorstand:
Christian Kirgus 20 Stimmen gegen
Scheerer 5 u. Koch 2 Stimmen.

Als Notenwart
Herm. Mutschler
als Fahnenträger u. dessen Stellvertreter
Adolf Walker Friedr. Trautwein
zur Begleitung der Fahne
Friedr Bühler, Bäckermeister

In den Ausschuss, als Beisitzer des Vorstandes wurden gewählt:

Johannes Schäffle	24	Stimmen
" Schmalz	26	"
Friedr. Trautwein	24	" Abberufen am 1. II 1919
Christian Walker	26	"
Gottlieb Gutz	15	"

Die Generalversammlung am 19. März 1914 war die letzte vor dem Krieg ausbrach. Es folgten nun 4 Jahre fast gänzlicher Unterbrechung der Vereinstätigkeit.

Am 16. Januar 1919 berief nun der I. Vorstand die Mitglieder des Ausschusses zu einer Beratung in die "Traube", um die Notwendigkeit zu besprechen bezw. in demnächstiger Generalversammlung den Verein neu ins Leben gerufen werden sollte.

Schiltach, am 20. Januar 1919.

Der Vorstand:
J. Walker

Geschäftsjahr 1919/20.

Nachdem im Murgthäler sowohl unter den Tagesbegebenheiten als auch im Anzeigenteil, ferner durch Anschlag an verschiedenen Orten in der Stadt die Generalversammlung angekündigt war, fand diese wie beabsichtigt am 1. Februar abends 8 Uhr im Rösle statt.

Anwesend waren 32 Mitglieder und einige Gäste.

Der Vorstand eröffnete die Hauptversammlung mit Worten des Willkommens an die Mitglieder und Gäste nach dem 4 Jahren der Krieger. Er gedachte in herzlicher Ansprache der Mitglieder, die auf dem Felde der Ehre den Tod fanden und derer, die in der Heimat während der langen, entbehrungsreichen Jahre gestorben sind.

Der Verein verlor 18 Mitglieder.

Es fanden den Tod im Felde:

die Sänger:

Friedr. Hauck
Jakob Lumm
Friedr. Deuch
Hr. Krafft jun.
Karl Hirsch
Wilh. Ziegler
Hch. Jäger

passive Mitglieder:

Jürgen Hermann
Christian Kuster
Franz Winkele
Karl Gutmann
Wilh. Bühler

Es starben ferner:

die Sänger,
Friedr. Trautwein
Kampp

Martin Meihofer
Gottlieb Schmalz
Christof Trautwein
und das Ehrenmitglied
Heinrich Ziegler.

Mit Jedem Jahre wächst unser Kreis der treuen Sänger und Freunde unserer Sache, deren Andenken auch lange fortleben wird im Geist derer, die die Liebe zu unserem schönen Werke weiter bewahren werden.

Zur Ehrung der Toten erhebt sich die Versammlung

Es wird ferner gedacht auch des verstorbenen Ehrenmitgliedes Lehrers, der während der Abwesenheit des 1. Vorsitzenden dessen Arbeit übernommen hatte und begrüßt im Besonderen den aus 4-jähriger Kriegsgefangenschaft aus Frankreich heimgekehrten Schriftführer Fritz Müller.

Nachdem der Kassier seinen Bericht über den Stand der Vereinskassen gegeben hatte und die Richtigkeit der Geldverwaltung von der Versammlung bestätigt worden war, gab der Vorsitzende im Namen der Versammlung und weiter Kreise der Einverleibschaft Schlitzaus seiner Freude Ausdruck über die unerwartet günstig und schnell möglich gewordene Erledigung der Dirigenten-Angelegenheit.

Unser Dirigent Herr Hauptlehrer Müller in Schamberg hatte während des Krieges seinen Wohnsitz verändern müssen und kam daher für die gesangliche Leitung in unserem Verein nicht mehr in Frage. – Wir sahen begrüßte wir also die Nachricht, daß der seit Kurzem hier im Lehramt getretene Herr Hauptlehrer Binder, sich bereit erklärt hatte, die Leitung unserer Gesangsabende zu übernehmen. Herr Binder, der bei der Generalversammlung anwesend war, gab persönlich seine Zustimmung und so konnte die Generalversammlung mit großer Befriedigung die baldige Erledigung der wichtigsten hier zu Beratung vorgelegen Angelegenheit begrüßen.

Da während der 4 Kriegsjahre eine Vereinstätigkeit fast ausgeschlossen war, so kann

man nach kurzer Besprechung zu dem Beschluss, von Neuwahlen abzusehen, soweit diese nicht geboten waren für die durch den Tod von Mitgliedern notwendig gewordene Neubesetzung der Vereinsämter.

Für den verstorbenen Vorstandsmitglied Friedr. Trautwein wurde statutengemäss durch Stimmzettel der vom Vorstande in Vorschlag gebrachte

Hausbesitzer Georg Scheerer, Werkmeister

gewählt.

Unser seitheriger Kassier Herr Adolf Bauer teilte der Versammlung mit, dass es ihm zukünftig nicht mehr möglich sei, sein Amt zu verwalten, da er sah sich in Anerkennung seiner vorgebrachten Begründungen in die Notwendigkeit versetzt, eine Wahl für den Vereinskassier mit der Tagesordnung zu erledigen. Vorgeschlagen wurde vom Vorstande Herr Philipp Koch, Kaufmann, für welchen die Wahl mit einstimmigem Ergebnis anfiel.

Herr Philipp Koch wurde somit zum Kassier, Georg Scheerer, Werkmeister in den Ausschuss gewählt, beide Herren erklärten sich zur Annahme der Ämter bereit.

Die Vereinsleitung setzt sich infolgedessen nunmehr zusammen wie folgt:

1.	Vorstand	Herr Jakob Walter,	gewählt 27.03.19
2.	"	" Chr. Krigar	" 19. " 19
	Schriftführer	" Friedr. Bühler	" 29. " 19
	Kassier	" Phil. Koch	" 1. Juli 19
	Dirigent	" A. Pfinder	" 1. " "

und die fünf Beigeordneten:

1.	Herr Joh. Schöttle		" 19. März 19
2.	" Joh. Schmalz		" " "
	" i. Friedr. Trautwein †. i.		
3.	" Georg Scheerer,	Werkmeister	" 1. Juli 19
4.	" Christian Walter,	Zimmermst	" 19. März 19
5.	" Gottl. Lutz.		" 19. " "

Die Kasse der Mitglieder befindet sich in den Händen des Herrn Adolf Trautwein, der über den Stand derselben berichtet. Über deren Verwendung sowie über die Verausgabung der seiner Zeit mit diesen Geldern angekauften Kriegsanleihestücken soll später beigelegentlich gesprochen werden. -

In der Beratung über die künftige Tätigkeit unseres Vereins nahmen mehrere Anwesende, insbesondere unsere Ehrenmitglieder,

Herr Bürgermeister Kreppert und
Herr Fabrikant Kondrasch

Gelegenheit, ihre Freude kundzugeben, über das blühende Leben der heimatlichen Männergesang. In den Worten dieser Redner klang die Liebe durch, die all jenen eigen ist, die die Tücke und Größe der „Eintracht" in den Friedensjahren miterleben durften, deren Anhänglichkeit und Treue auch bei jedem, auch unserer Arbeit und durch Liebe zum Liede, erneuten Erfolg.

Bei seiner Erwiderung dieser freundlichen Ansprachen gedachte unser Schriftführer eines unserer treuesten Freunde, den der Tod in den Kriegsjahren uns entriss. Aber könnte ihn auch vergessen, unser Ehrenmitglied

Herrn Altbürgermeister Heinrich Ziegler,

der wie allem Schönen und Großen auch dem Männergesang seine Gunst und seine Treue schenkte.

Herr Georg Götz, Glockengießermeister hatte uns schon in Friedenszeit einen Chor gestiftet, ein

Lenzfrohes Lied: „Ich kehre wieder!"

Das soll die erste Arbeit sein im neuen Vereinsjahr. - Einige Sänger haben sich entschlossen, dem Beispiel unseres alten Sängers Gottl. Götz zu folgen, und so mögen bald die neuen Weisen der Eintracht erklingen, hoffen wir, zur Freude und zum Lobe unserer Heimatstadt.

Schiltach, den 15. Februar 1919.

Fischer
Schriftführer

I. Vorstand

Am 15. März 1919

gaben wir unserem ältesten Sänger, der die „Eintracht" mitbegründet

Herrn Gottlieb Götz, Schuhmachermeister

das letzte Geleit.

In einem herzlichen Nachruf gedachten wir seines vorbildlichen Eingreifens als Sänger und Freund.

Während des Vereinsjahres 1919-1920 sind unserem Verein erfreulicherweise mehrere Chöre gestiftet worden.

„Es dunkelt schon in der Nacht" von Sänger Ad. Ziegler
„Ein Veilchen steht im Blauen" " " F. X. Lorenz
„Wenn der Schnee von den Alpen" " " Friedr. Rösler
„Ein Jäger aus Kurpfalz" " " Ad. Müller sen.
„Heimatrosen" " " Chr. Koch, Pforzheim
„Matrosengrab" " " K. Möhle
„Waldquelle" " " F. Müller, Freiburg

sind der größere Chor mit Klavierbegleitung und Bariton-Solo

„Landerkennung" von Grieg.

von Herrn Fabrikant Hornberger.

Am 14. September, Sonntag

wagten wir es zum ersten Mal wieder an die Öffentlichkeit zu treten und hatten zu diesem im Rößlesaal veranstaltet

Liederabend

eine sehr schöne Vortragsfolge, von welcher wir am Ende dieses Buches ein gedrucktes Exemplar einheften.

Neben den Solovorträgen, Violine und Klavier, Klavier zu 4 Händen, wozu wir als Gäste die Herren

Karl Lehmann u. Hans Hauk gewinnen konnten, fanden von den neuen Chören den größten Erfolg:

Der Jäger aus Kurpfalz

Auch die heiteren Quartettgesänge fanden verdienten Beifall.

Am 28. Januar 1920 Samstag Abend gaben wir im Vereinssaal unser zweites Konzert, ein Unterhaltungsabend mit nachstehender Vortragsfolge:

1. Musikvortrag der Streichkapelle Schiltach
2. Landeskennung Chor
3. Waldquelle "
4. Das Herzklopfen Quartett
5. Der lustige Ehemann Duett

Pause

6. Musikvortrag der Streichkapelle
7. Reigard Quartett
8. Die Haselnuss Duett
9. Vorbeigehen Chor
10. Die Musik kommt Musikvortrag
11. Wir sitzet unter Apfelbäum Chor
12. Abschied und Übergang zur Gemütlichkeit u. Tanz

Das sonderbare Chor „Landeskennung" sicherte gleich zu Anfang den Erfolg des Abends. Leider war es nun nicht möglich, als Solisten Herrn Gg. A. Lehmann zu gewinnen, was die Schönheit der Darbietung im Vollkommenere gebracht hätte.

Der zweite Teil des Programms galt dem Frohsinn und hatte durchweg den ungeteilten Beifall der Zuhörer. Wieder war das ein Einstandabend, der ebenbürtig an jene sich reiht, die zu den schönen Erinnerungen Schiltacher Gemütlichkeit zählen.

Bei der Vermählung unseres Sangesbruders Fidels sangen wir in der Kirche einen Brautchor, ebenfalls bei der Hochzeitsfeier unseres Schriftführers, für welchen Herr Brender einen selbst komponierten

Chor mit Orgelbegleitung und Baritonsolo singen, welcher unter der Mitwirkung des Herrn Hofsängers Heinemann zu einer eindrucksvollen, würdigen und besonders feierlichen Wirkung kam.

Möge der Chor ein liebes Eigentum und Geschenk unseres verehrten Herrn Dirigenten dem Verein erhalten bleiben.

Jahre, viele Jahre und in mannigfachster Art erfreute sich unser Verein der Gunst unseres Mitgliedes, Herrn Ehrenmitglied Heinzelmann. Die Vereinsleitung hatte sich damals schon längere Zeit die Freude vorbehalten, die Ernennung zum Ehrenmitgliede dieses Herrn bei der nächsten Hauptversammlung in Vorschlag zu bringen. Im Sängerkreise fand der Vorschlag ungeteilte Zustimmung, obgleich die Ehrung der Form halber noch bis zum Frühjahr verschoben werden mußte, so brachten wir doch in diesem Sinne unserm Freunde zu seinem 60. Geburtstage vor seiner Wohnung ein frohes Ständchen.

Es war am 21. Oktober 1919. Herr Heinzelmann dankte mit herzlichen Worten und übergab dem Vorstande da. seine Geschenk von Tausend Mark. —

Zum letzten Mal haben die Sänger damals ihrem Gönner die Hand gedrückt. Am 30. Dezember starb Herr Heinzelmann und am 2. Januar sangen wir ihm am Grab unsern letzten Gruß.

Im Frühjahr 1919 unternahm die Eintracht einen Ausflug bei herrlichem Wetter über Hemmerich, Mommenthalle nach Homberg, der sich einer großen Beteiligung erfreute. Immer möge noch ein Frühlingsausflug die Erinnerung finden über Wittlichen Portal Schenkenzell und der Hatzenmühle nach dem Konzert am 29. Februar 21, bei welchem wir in Schenkenzell eine Begegnung hatten mit dem Gesangverein Schenkenzell u. Wittlichen.

Am 6. März 1920 brachten wir unserem Ehrenmitgliede
Herrn Fabrikant Wendeler
für seinen 72jährigen Geburtstage ein Ständchen, wobei der Jubilar hocherfreut um seine Lauben und seiner Kleinen den Freundschaft verneigte.
Am 8 März 1920 sangen wir gleichfalls einige Lieder zur Geburtstagsfeier unseres Ehrenmitgliedes Ed. Schäffer und verbrachten auf dessen Einladung noch ein gemütliches Beisammensein beim Lemmerwirt.

Die 25. ordentliche Generalversammlung 1920 fand am Dienstag den 16. März abends 8½ Uhr im „Lemmer" statt. – Sie wurde durch den Vorstand unter Angabe nachstehender Tagesordnung rechtzeitig einberufen.

Tagesordnung:
1.) Berichterstattung des Vorstandes über das Vereinsjahr 1919/20
2.) " " Kassier
3.) " über den Stand der Reservekasse
4.) Beratung über Erhöhung des Eintrittsgeldes.
Entschädigung für Leistung des Vereinsdieners.
5.) " über Beitragserhöhung
6.) Neuwahl des Gesamtvorstandes
7.) Beschluss über künftige Veranstaltungen.
8.) Wünsche und Anträge

Der Vorstand eröffnete, nachdem er die erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, das Wort dem Schriftführer welcher an Hand der Protokolle Bericht erstattete über das Vereinsjahr, in dem, als dem ersten nach dem verflossenen Kriege, wieder die Arbeit für ein Aufleben des Vereins begonnen werden konnte. Der Bericht ermöglicht einen befriedigenden Rückblick und wenn auch manche Leistung, manche Vervollkommnung nicht nach dem Wunsche der Vereinsleitung und der aktiven Sänger war, so war doch keinerlei Grund zu finden, der die Hoffnung hätte vereiteln können,

bald wieder ganz den alten Eifer und die Liebe für unsere Lade im verjüngten und praktischen Sänger-Heim zu erwecken. –

In der Folge legte der Kassier die Kassenverhältnisse dar, woraus deutlich die Notwendigkeit hervorging, sich für eine Erhöhung der Beiträge zu entschließen. Dem Kassier wurde nach Prüfung der sehr sorgfältig geführten Kasse Entlastung erteilt.

Sangesbruder Adolf Trautwein, welcher die Bibliothek verwaltet, hat seinen genaueren Bericht in der nächsten Sangesstunde zu unterbreiten zu dürfen, da er sich in Anbetracht der Tagesordnung nicht vorbereitet habe.

Wegen der Erhöhung des Dirigentengehaltes, welche infolge eines Beschlusses der organisierten Chöre des Bezirks durch den Herrn Dirigenten beantragt wurde, ebenso wegen der Festlegung der jährlichen Entschädigung für den Vereinsdiener wurden die durch den Vorsitzenden noch eingehend begründeten Anträge einstimmig genehmigt.

Die Entschädigung an den Herrn Dirigenten beträgt demgemäß künftighin Mk 12.– für die Singstunde. Der Vereinsdiener, welcher Einladungen und Mitteilungen an die Sänger besorgt, erhält jährlich Mk 30. –

Der Vereinsbeitrag wurde für aktive und passive Mitglieder auf eine Mark im Monat festgesetzt. Hierbei wurde in Betracht gezogen, dass passive Mitglieder bei unseren Veranstaltungen keinerlei Eintritt zu entrichten haben und das Einführungsrecht für Angehörige oder Gäste haben. Dieses Einführungsrecht soll sich künftighin auf eine Person für jedes Mitglied beschränken.

In Anbetracht der durch den Krieg hervorgerufenen Wechsel für einige Stellen im Vorstande entschlossen man sich, mit dem regen Ablauf der Amtszeit vor

wendig gewordenen Neuwahlen zugleich,

die Neuwahl

des Gesamtvorstandes

vorgenommen.

Es wurden gewählt mit einstimmigem Ergebnis

Jakob Nöbel, Bäckermeister, 1. Vorsitzender

Christian Klaus, Kaufmann, 2. "

Philipp Keck, " Kassier

Friedrich Nöbel, " Beisitzer

Albert Penner, Bürgermeister

sowie als die 3 Vorsteher:

Johannes Schöllhorn, Schuhmachermeister,

Johannes Schmaltz, Schreinermeister,

Georg Scheerer, Wagnermeister,

Georg Scheerer, Sattlermeister,

Christian Wolber, Gerber.

Als Fahnenträger wurde durch Zuruf wiedergewählt:

~~Adolf Trautwein, Gerbermeister~~ die Maid, ferner

als dessen Stellvertreter:

Julius Wöhrle, Kaufmann,

zur Begleitung der Fahne:

Friedr. Schöller, Bäckermeister

Wilhelm Wolber, Sattlermeister

Im Verlaufe weiterer Beratungen über Angelegenheiten des Vereins, kam man auf die Notwendigkeit zu reden, dem oft sehr schlechten Besuch der Uebungsstunden zu steuern. Die Vereinsleitung entbehrte wohl nicht das Verständnis für die Möglichkeiten einer dringenden Abhaltung eines Sängers von der Singstunde, es wurde aber mit Recht festgestellt, dass einzelne Sänger und besonders solche jüngeren Mitgliedschaft oft aus Gleichgültigkeit fernbleiben.

Man beschloss die Strafe für unentschuldigtes Fernbleiben künftighin auf eine Mark zu erhöhen und wiederholt das Ersuchen an die Sänger, durch alles Mittel darauf hin zu arbeiten, dass

ihre eifrige Mitarbeiten der aktiven Sänger auszudrücken, sie die Probestunden der Gesangsleitung mit ganzen Kräften unterstützt.

In den Generalversammlungen sollen in Zukunft Lob und Tadel wegen der Besuche der Übungsstunden erteilt werden. Nach wie vor sollen die Übungsstunden, Hauptsächlich Chorgesang pflegen, hierüber namentliche Listen geführt werden.

Hierauf man nun zur letzten Tagesordnung Stellung nahm, den Tagesordnung Stellung nahm, den Tagesordnung Veranstaltungen, erhielt sich das Wort unser lieber Ehrenmitglied Herr Hermann Kondobser.

Aus seiner Rede sah wieder die Anhänglichkeit hervor, die unsere Freunde an vergangenen, glücklichen Zeiten uns bewahrt haben, jene Treue, die allein schon wert ist, unserem Werke immer wieder neues Leben zu geben. Vom Vorsitzenden übergab Herr Kondobser für die Kasse des Vereins Dreihundert Mark, die vorläufig als Grundstock für eine Reisekasse Verwendung finden sollten. Schriftführer Pöhler dankte namens der Sänger.

Darauf folgte eine Besprechung wegen Veranstaltungen im kommenden Vereinsjahr, Ausflügen und einer Sängerreise, die jedoch vorläufig wegen der besonderen Zeitverhältnisse keine Verwirklichung finden konnte.

Nun sahen aber eine von norddeutschen Verein an uns ergangene Aufforderung zur Teilnahme an einer Deutschen Sängerwoche

zugunsten notleidender Kinder in Österreich auf dem Gedanken,

ein Wohltätigkeits-Konzert

zu veranstalten, dessen Erlös armen Kindern unserer Stadt zugute kommt.

Da sich unser Verein in dieser Frage einer ungewöhnten Entscheidung gegenüber gestellt sah,

so lag die Möglichkeit nicht fern, über die schwierigkeiten hinwegzukommen, die sich mehrfach der Verwirklichung in den Weg stellten. Erst als man den Sänger der Lobklage näher kennen und annehmen konnte, der Konzert im engeren Sinne zu Stande kommen, entschlossen sich der Vorstand, eine Kommission mit den weiteren Vorbereitungen zu beauftragen.

Die Kommission wurde einstimmig und mit den Worten des Dankes an die Mitglieder verlässt der Vorstand die Tagesordnung als erledigt.

Schlitz, den 16. März 1920.

I. Vorstand. Bühler
Schriftführer

Am 3. April überwandte unserem Verein
Herr Christof Heinzelmann 10 We
mit freundlichem Begleitschreiben ein Weihgabe
im Nennwerte von
Mk 500. -
Im Sinne des Spenders nahm der Verein
das Geschenk entgegen als Andenken an unser
verstorbenes Ehrenmitglied.

Zu silbernen Hochzeit unseres langjährigen
Gärtnermeister Georg Götz
am 16. April 1920
brachten wir ihm und seiner Familie ein Ständ-
chen. Die Glückwünsche unseres Vereins nahm
der Jubilar entgegen in einem Briefe, der Er-
innerungen weckte, an die vielen Jahre, in denen
Herr Götz als vorbildlicher Sänger und Mitför-
derer unter in den Reihen der Aktiven gestanden
hat und dem Frohsinn mancher, ergötzender

Sinden mehen Lob mit seinen feinen Gaben
an dem Schlage echten deutschen Humors.

Am 2. Mai 1920 nachmittags 3 Uhr
fand in der evangelischen Kirche in Schönach
das seit der letzten Generalversammlung
vorbereitete

Wohltätigkeits-Konzert

statt. Der Reinerlös war bestimmt zur Unterstützung für

Notleidende und arme kranke Kinder unserer Heimat.

Leider mussten die Vorbereitungen ganz gegen den Willen des Dirigenten beschleunigt werden, da der Männergesangverein Schambach, Liederkranz in eben unserer Kirche am 16. Mai ein grosses Konzert zu geben beabsichtigte. In Anbetracht dessen, dass eine Verlegung unseres Konzerts auf einen Sonntag nach dem 16. Mai den sonst voraussichtlich regen Besuch beeinträchtigen würde, entschloss man sich, entschliessen, die Veranstaltung auf den 2. Mai festzusetzen. Dennoch konnten wir unseren Darbietungen eine Liederfolge zugrunde legen, die, wenn auch allen Ansprüche, einen schönen Genuss unseren Gästen sicher konnte.

Den Darbietungen unseres Sangesbruders Koch gelang es den ihm befreundeten Herrn

Konzertsänger Nickel, Pforzheim

und dessen Freund, Herrn

Musikdirektor Simwaldt, Pforzheim

zu gewinnen. Sangesbruder Koch, Pforzheim bot den Herren freie Gastfreundschaft und so war

die sehr verdiente Mitwirkung der beiden Herren mit Kleinerei Kosten verbunden, die unserer Vereinskasse oder der Konzerteinnahme hätten zur Last fallen können.

In liebenswürdiger Weise stellte sich ferner, auf Anfragen unseres Herrn Dirigenten,

Fräulein Gertrud Karlin

unserer Sache zur Verfügung, deren wirklich hervorragende Kunst auf dem Klavier beiden wegen der Seltenheit ihres Instrumentes nie genügend gerühmt und gewürdigt werden konnte.

Herr Dirigent Bender wußte ferner durch das Einfügen eines Kinderchors von Schülern der im Frühjahr zur Entlassung gekommenen Klasse unser Programm zu bereichern und als auf sein Ansuchen noch die hiesige Stadtkapelle Bereitwilligkeit zeigte, die Vortragsfolge durch einen Choral zu eröffnen, berechtigten sich die Hoffnungen auf einen Erfolg. Zum Eintritt selbst das Programm in gedruckter Ausfertigung mit dem Wortlaut der Lieder berechtigen. Programme wurden verkauft und waren auch an den Eingängen der Kirche erhältlich, sie wurden zu M 2.- an Erwachsene, für Kinder zu M 1.- ausgegeben, wobei natürlich dem guten Willen der Besucher für erweiterte Beiträge keinerlei Grenzen gesetzt waren.

Grosse Anschlagplakate in den Schaufenstern, Nachrichten unter den Tagesbegebenheiten im hiesigen Täter selbst möglichst auch auswärtige Fremde zum Besuche unseres Konzerts veranlassen.

Als sich am Nachmittage um halb drei Uhr die Pforten der Kirche öffneten, strömten die Besucher herbei und bald darauf brausten die mächtigen Akkorde des Chorals: Die Himmel rühmen des ewigen Ehre, mit dem, von der Stadtkapelle

unter Herrn Mehnert gespielt, das Konzert einen Anklang nahm.

Die Vortragsfolge erledigte sich in zweckentsprechender Art; Männerchöre, Schülerchöre und die Solovorträge konnten allenthalben befriedigen. Das einzige Missgeschick mit unserem Schmerzenskinde: der „Waldandacht" oder „Waldquelle" von Baumann kann schon vergessen werden in der Erinnerung an die ausserordentlich guten Eindrücke, die der Grieg'sche Chor „Landerkennung" hervorrief. Dieses bildete mit seinem durch Herrn Nickel dargebotenen Solo den ausgezeichneten Schlusschor.

Neben den in unserer grossen Kirche Kraftvoll zum Ausdruck kommenden Männerchören traten die Schülerchöre, von denen das Abt'sche Lied besonders gefallen musste zur besten Wirkung kamen. Die drei Tenorsolis des Herrn Nickel sowie die Cello-Vorträge des Herrn Sinnwoldt werden den Besuchern stets in Erinnerung sein als Gaben echter Kunst, die in unserer kleinen Stadt so selten geboten werden.

Die Klavier- und Harmoniumbegleitung, welche Fräulein Karlin und Herr Sinnwoldt übernommen hatten, waren Leistungen, die gleichfalls weit über den Rahmen dessen hinausreichen, was bisher bei Konzerten in unserer Heimat den Fremden der Musik und der grossen Allgemeinheit geboten werden konnte.

Alles in allem ein Erfolg für die Mitwirkenden, ein Erfolg für unseren Verein, der dessen Ansehen hob.

Mit den freiwilligen Beiträgen wurden im Ganzen 1597 Mark 50 Pfg. eingenommen. Nach Abzug unserer Auslagen für Werbedrucksachen, Zeitungsanzeigen u. sonstigem, ein-

schließlich der Druckkosten für Programme verbleiben rund zur Verteilung an die Armen und Kinder

Tausendeinhundertelf Mark 25 Pfennig.

Nach einem Beschluß unseres Vorstandes, der im Gemeinschaft mit dem Armenrate gefaßt wurde, kam die Summe in Beträgen von M. 30 bis 200 zur Verteilung.

Um die Erfahrungen, die bei diesem Konzert gesammelt werden konnten, nicht vergessen zu lassen und um die künftigen Unternehmungen dieser Art dienlich machen zu können, sei erwähnt, daß eine noch weit ausgedehntere Werbearbeit den Besuch zweifellos gesteigert hätte. So haben nun die Schamberger Gäste wiederholt gebeten, eine Anzeige in einer der Schamberger Tageszeitungen zu veranlassen, wenn wir wieder in ähnlicher Weise an die Öffentlichkeit treten würden. Die Männergesangvereine „Liederkranz" und „Frohsinn" Schamberg, denen wir sehr spät Einladungen zugehen ließen und die nicht mehr genügend bekannt werden konnten, waren unter den Gästen vertreten.

Die Vorbereitungen für solche Konzerte können nie zu früh begonnen werden. Zwischenfälle können jederzeit eine Verkürzung der für die Vorübungen bestimmten Zeiträume erzwingen.

Vor allem aber muß jeder einzelne unter den Sängern, und darauf hat die Vereinsleitung unermüdlich hinzuwirken, der Pflicht sich bewußt werden, Vorstand und Dirigent zu unterstützen, wenn nicht alle in der fast immer viel Zeit und Opfer fordernden Arbeit ermüden sollen.

Der „Liederkranz" Schramberg, unser Nachbarverein gab in unserer Stadtkirche am

16. Mai 1920

das oben schon angekündigte

Geistliche Konzert.

Die Gesänge des fast 200 Sänger starken Vereins, die durch Harmonium u. Klavierbegleitung unterstützt wurden, waren vorzügliche Leistungen.

Den Höhepunkt des dargebotenen bildeten die Lieder, die von Frau

Agnes Braunfels-Landenberger

gesungen wurden.

Bei einem anschließend im Vereinssaale beim Brauereiwirt gutbesuchten Zusammensein der beiden Nachbarvereine zeigte sich ein schönes, freundschaftliches Verhältnis der Sänger untereinander.

Unser Ausflug am Himmelfahrtstage d. 13. Mai mußten wir bedauerlicherweise unausgeführt lassen. Wir hatten denselben längst in Aussicht genommen, als der Gesangverein „Liederkranz Wolfach" uns auf diesen Tag seinen Besuch ankündigte, den er uns an diesem Freitag Nachmittag dann auch abstattete.

Dem Verein sind seit der letzten Generalversammlung mehrere ausgetretene Mitglieder und Freunden für immer Lebe gegangen.

Es übergaben uns:

Herr Albert Hoffmann, Bad	M. 70.–
" Wilhelm Ringelmann	" 30.–
" "	" 250.–
" Erwin Scholl, Offenburg	" 100.–
" Bürgermeister Volpert	" 20.–
garantiert.	M. 470.–

Schiltach, den 21. Juli 1920.

I. Vorstand

Fahrer,
Kassier.

Es mag an dieser Stelle Erwähnung finden, daß am

16. Februar 1921

unser Verein auf sein

25 jähriges Bestehen

zurückblicken kann.

29. Aug. 1920

Anläßlich des festlichen Ausklangs am Himmelfahrtstage veranstaltete der Verein am 6. Juni einen Bürgerabend nach Schapbach. Nach Absingen eines Liedes auf dem Marktplatz marschierte eine stattliche Anzahl Sänger mit ihren Familienangehörigen um 7 Uhr morgens fort. Die Wanderung ging bei herrlichem Wetter begünstigt durch das Prinzbachtal nach der Hausenbachhütte, wo nach etwa ½ stündiger Rast über Meinolfelgen-Salzlecke nach der Emilienhütte, woselbst der Verein gegen 10 Uhr eintraf. Nach kurzer weiterer Wanderung unter den Anwesenden hervorragte, galt unsere

dass die Klänge eines Mandolinen- eines Zitherspieles die jungen Paare zum Tanze luden, verfehlten nicht jede Müdigkeit & lustig tanzten die Paare auf dem engen Raum der Bühne & auf dem Platze bei der Familienhütte. Nach einer 1 stündigen Rast wurde gegen 11 Uhr zum Abstieg von der Berkraste durch die Fels nach Schapbach angetreten. Im Schapbach-Hof etwa um 12 Uhr angelangt sang der Verein ein Lied & nahm in den nächst liegenden Wirtschaften eine kleine Stärkung zu sich. Mit dem stolzen Marschlied „Es klingt ein heller Klang" marschierte dann der Verein in das Gasthaus zum Ochsen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen unterhielt sich ein jedes Leben. Mehrere Chöre wurden gesungen, einige Quartette & Vorträge lösten sich Einzeln vorgetragen. Nicht zum wenigsten für heiteren Stimmung sorgten die feinen Reime bei, die die humorist. Ortsmusikanten zusammenstellten, sodass einer Lachsalve die andere ablöste. Insgesamt beteiligten sich an dem Ausflug ca 80 Personen. Um den Sängern zu ermöglichen, ihre Familienangehörigen mitzunehmen, hat die Vereinskasse und der ausserordentl. Ehrenmitglied Herr Hornberger gestifteten Reisekasse Fond jedem beteiligten Sänger für die Hinfahrt M 10.– zurückbezahlt.

Nachmittags setzte ein strömender Regen ein, sodass der ursprünglich geplante Abendspaziergang in der Halle beginnen musste. Obwohl sehr nass für Aufführung kam. Mit 5 Wagen fuhr der Verein durch das Kalbthal nach Wolfach wo es die Bahn die Sänger dann nach Hause brachte.

Ausschußsitzung am 5.X.20

Es wird beschlossen am 28. Nov. einen Familienabend abzuhalten. Zur Abwechslung im Programm u. zur Unterhaltung der Jünger wird der Vortrag von einem oder zwei gemischten Chören gewünscht. Vorgeschlagen sind „Deutsche Treue" von Schubert u. „Tiroler Bauernhochzeit" von Hochsal. Es wird ausdrücklich betont, daß der gemischte Chor keine ständige Einrichtung des Vereins werden soll.

Familienabend am 5. Dezember 1920 im Adler.

Der ursprünglich auf 28. Nov. geplante Familienabend konnte erst am 5. XII stattfinden. Das sehr reichhaltige Programm (siehe Anlage) fand allgemeinen Beifall. Ein kleiner Mißklang im Verlaufe des Chores „Frühlingsnacht" v. Fiebig sei entschuldigend erwähnt. Unser Ehrenmitglied Herr Bürgermstr. Wolpert in seiner Ansprache kühnig zum Ausdruck brachte. Den ungeteilten Beifall der Zuhörer fand der gemischte Chor „Deutsche Treue" v. Schubert. Lebende Anerkennung verdienen auch die Violin-Solis v. Herrn Hilfslehrer Weber v. Algishofen, welcher durch die Darbietungen unseres Herrn Dirigenten in liebenswürdiger Weise sein Können in den Dienst unseres Vereins stellte. Herrn Lehrer Karlin (am Klavier) u. Frl. Elise Wolpert als Solistin gedankt, welchen beiden Damen der Verein als Dank ein kleines Blumengebinde überreichen ließ. Am Schluß des Programms gab der Vorstand noch bekannt, daß der Verein am nächsten Tage einen Familienabend auf den Hof mache, wozu die beim gemischten Chor mitwirkenden Damen freundlichst eingeladen wurden.

Ausflug am 6. Dezember 1930 auf den Hof

Nachmittags 2 Uhr marschierte ein Teil der Mannschaft nach dem Hof; ein weiterer Trupp kam noch mit Familienangehörigen mit dem Zug um 3 Uhr nach.

Nach kurz entsprechender Wartung wurde uns ab- gut gelangt, aber der sonst gemütliche Abend kam nicht ganz zur Geltung. — — Stärkestimmung! —

Eine abgelegenen Aufnahmen zeigt die Ausflügler.

Ausschußsitzung am 14. Dezember 1930 i. d. Post.

In der heutigen Ausschußsitzung soll Beschluß gefaßt werden, ob der Verein in Bälde ein Stiftungsfest feiern soll, unter Zugrundelegung des Stiftungsfestes v. J. 1886. In Anbetracht dessen, daß dieses Jahr Mitgliedschaft bereits in der ersten Februar Hälfte, wird von der Abhaltung eines Stiftungsfestes Abstand genommen & dafür eine Veranstaltung auf Faschingsfest vorgemerkt. Ferner wurde zur Sprache gebracht, daß ein fast großer Teil der Mitglieder grundsätzlich gegen die Ausschließung der jenigen Herren sei, & z. Theil eine sehr abfällige Stimmung an den Tag gelegt habe.

Ob weiteren wird der Wunsch ausgesprochen, der jetzt Vikariat möge in Zukunft mehr leichtere Arbeiten, anstelle der schweren Stöcke wie die Säuglingsarbeit da auf letzten viel Zeit und Arbeit kostet, beitragen das Vikariaten als auch der Pfleger kommandiert werden müsse, so die Pfleger sich den an sie gestellten Anforderungen nicht gewachsen fühlten.

Aufsichtssitzung am 6. Januar 1911 in d. Heim

Die in der Aufsichtssitzung v. 16. 12. 10. gegebene Kritik an dem jetzigen Stock „Kinderpflege" dem Männerchor „Frühlingsnacht" sowie die Aufgaben in der Pfingstzeit d. J. M. werden von dem jetzt Vikariaten als Kritik ihrer gewissenhaften Tätigkeit aufgefasst u. geben ihr Veranlassung ihr Amt niederzulegen. In der heutigen Aufsichtssitzung werden 3 Aufsichtsmitglieder beauftragt, festzustellen ob den in Kritik zu setzen, dass jemand Aufsicht nur als Meinungsäußerung auch sich der Pfleger aufgefasst sei, nicht aber als Kritik bezüglich Unzufriedenheit mit der Tätigkeit der jetzt Vikariaten, u gleichzeitig die Bitte an sie zu richten, von ihrem Kritik zurückzutreten.

Außerordentliche Pflegerschaftssitzung am 16. Jan. 11 Pfleg.

In obem genannten Auftrag wurde blieb, wurde auf heute eine außerordentliche Pflegerschaftssitzung einberufen. In einem Schreiben an den jetzt Vikariaten sprechen sämtliche Pfleger ihre Unterschrift dem selben ihren Dank für seine hilfreiche Tätigkeit aus, u geben ihm gleichzeitig die Versicherung ihres unbedingten u unverminderten Vertrauens u schließen sich der Bitte der Vereinsleitung

an, den Vorigentanzgesten wieder zu übernehmen.

Dienstag, den 11. Januar 1921

Auf Anregungen einiger Vorstandsmitglieder wegen der Abhaltung eines Abend im Vereinslokal. Nach einer längeren Aussprache, welche die Vorlage klargestellt, erklärte sich der Vorsitzende bereit, die Leitung des Vereins weiter zu übernehmen, falls bei der demnächst stattfindenden allgemeinen Wahl findet, spricht aber gleichzeitig den Wunsch aus, daß die Mitglieder fernerhin pünktlich & vollzählig die Übungsstunden besuchen, denn nur dadurch können Erfolge erzielt werden. Darauf entspinnend wird [illegible] Herr Lindner der Kassier der Versammlung aufzufordern & mit weiteren Fragen der Übungsstundenbesuch wieder aufzunehmen.

Vorsitzender — I Vorsitzender

Die 26. ordentliche Jahresversammlung wurde auf Donnerstag den 3. Februar 1921 im Lokal Gasthaus Zur Sonne einberufen.

Tagesordnung:

1). Jahresbericht
2). Kassenbericht
3). Wahl eines Vorsitzenden beziehungsweise stellvertretenden
4). Beschlußfassung über die nächste Veranstaltung des Vereins
5). Wünsche & Anträge.

Die 24. ordentliche Generalversammlung 1921 fand am Donnerstag, den 3. Februar 1921 abends 8 Uhr in der „Sonne" statt.

Der Vorstand eröffnet die Versammlung, begrüsst die Anwesenden und spricht sein Bedauern darüber aus, dass so wenig passive Mitglieder der Einladung Folge geleistet haben.

Nach Verlesung des Bad. Sängerspruchs erteilt der Vorstand dem stellvertr. Schriftführer Hrn Philipp Koch das Wort welcher an Hand der Protokolle den Jahresbericht erstattete.

In der Folge, berichtete der Kassier über die Kassenverhältnisse, welchem nach Prüfung der Kasse Entlastung erteilt wurde. Ebenso erstattete Sangesbruder Adolf Brandstein Bericht über die Reinekasse, welche ebenfalls durch 2 Sänger zur Entlastung geprüft wurde.

Bei Erledigung von Punkt 3 der Tagesordnung einigt man sich schliesslich nach einer längeren Auseinandersetzung, gleichzeitig mit der notwendig gewordenen Neuwahl eines Schriftführers, die Neuwahl des Gesamtvorstandes vorzunehmen.

Die Wahl ergab folgendes Resultat:

Als 1. Vorstand: Hrn Jakob Wolber. ✓
Bürgermeister,
" II. Vorstand: Hrn Christ. Kirgus, Hsm. ✓
" Dirigent: " A. Bruder Hauptlehrer
" Kassier: " Philipp Koch, Hsm ✓
" Schriftführer: " Ernst Hamer, " ✓

und als 5 Beigeordnete, bezw. 6 laut Beschluss der heutigen Generalversammlung.

1. Johannes Schmalz Schatzmeister,
2. Friedr. Bühler, Säckelmeister,
3. Friedr. Wolber, Fahnenträger,
4. Theodor Wöhrle, Schulmeisteramts-
5. Friedrich Hirsi, Hausaufseher,
6. Paul Wolber, Lehrer.

Als Fahnenträger wurde durch Zuruf wieder gewählt:

Fritz Mast, jung,

und als dessen Beiseher:

Julius Wöhrle, Kaufmann,

zur Begleitung der Fahne:

Friedr. Bühler, Säckelmeister.
Wilh. Wolber, Schulmeister.

Die Wahl wurde von sämtlichen angenommen.

Im Verlauf weiterer Verhandlungen kam man auf die nächste Veranstaltung zu sprechen und es wurde der Beschluss gefasst möglichst gleich nach Ostern einen Unterhaltungsabend mit Theateraufführung zu veranstalten. Zur Stärkung der Kasse soll das Programm ein zweites Mal gegen Entgeld zum Vortrag kommen.

Zum Punkt 5 der Tagesordnung "Wünsche u. Anträge" meldete sich unser Dirigent Herr Hauptlehrer Bruder zum Wort und betonte im Verlaufe längerer Ausführungen die dringende Notwendigkeit des pünktlichen u. vollzähligen Besuches der Gesangsstunden, nachdem es sehr grosser Anstrengungen auf das im Sommer d. J. zu veranstaltende Stiftungsfest anlässlich des 35 jährigen Bestehens der „Liederhalle" bedarf. Ferner bat Herr Bruder die anwesenden Sängerbrüder in den allwöchentlich stattfindenden Singstunden

eine grössere Aufmerksamkeit an den Tag legen zu wollen.

Nachdem weitere Wünsche oder Anträge nicht vorgebracht wurden schloss der Vorstand die Versammlung und dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen.

Schiltach, den 16 Februar 1921

Hansh Kramer,
1 Vorstand — Schriftführer.

Zu einer Ausschusssitzung, welche am 15. Februar 1921 nach der Singstunde stattfand, wurden die Einzelheiten besprochen über den zu veranstaltenden Unterhaltungsabend, und zwar wurde beschlossen das Programm ein zweites Mal gegen Eintritt aufzuführen. Als Zeitpunkt wurde Samstag, der 23. und Sonntag, der 24 April ds. J. bestimmt das

Gleichzeitig kam man auch auf diesen Sommer in Aussicht stehende 25. Stiftungsfest unseres Vereins zu sprechen. Um die ersten Vorbereitungen treffen zu können wurde vereinbart zur Wiederbelebung des früher bestandenen Kinzigtal-Gau-Verbandes einmal an den früheren Vorsitzenden des Gau-Verbandes Herrn Leiser in Zell a. H. heranzutreten. Weiter wurde beschlossen das Stiftungsfest wohl in einem etwas grösseren Rahmen zu veranstalten und die Gesangvereine des Kinzigtales und dessen Nachbarschaft einzuladen, jedoch schlug unser Dirigent vor, von

einem Preis- oder Wertungssingen Abstand zu nehmen.

Nach Schluss dieser Ausschusssitzung bemerkte einer der Ausschuss-Mitglieder, dass es am kommenden Tage, den 16. Februar 25 Jahre sind, seit die Eintracht sich selbständig gemacht hat und sich als Sänger-Abteilung der Arbeiter-Fortbildungsvereins von demselben loslöste. Freudig überrascht von dieser Mitteilung waren sich alle anwesenden Sangesbrüder darüber einig, im „Krösle" die Mitternachtsstunde abzuwarten. - Durch Spendung eines guten Kirschwassers von einem gerade anwesenden Sänger vom Rötenberg, namens Wilh. Ziegler, Widmann, wurde die Stimmung sehr gehoben. Nach Schlag 12 Uhr brachten die anwesenden 16 Sänger ein gemeinsames Hoch aus zur 25 jährigen Wiederkehr des Gründungstages unserer lieben Eintracht. Noch manches Glas wurde geleert bis man sich in früher Morgenstunde endlich entschlossen in recht fröhlicher Stimmung und schwankend den Heimweg anzutreten.

Auf unsere Anfrage beim früheren Vorsitzend des Kinzigtal-Gauverbandes, den Herrn Bürgermeister Seifert in Zell a. H. wurde auf Veranlassung unseres passiven Mitglieds Friedrich Hübler ein Aufruf an alle uns bekannten Männergesangvereine des Kinzigtales gesandt mit einer Einladung zur Besprechung über eine voll. Neugründung des Kinzigtal-Gauverbandes

mit den Vorständen der Vereine auf den
26. Februar 1921 in das Bahnhofhotel in
Hamach

Ein grosser Teil der Vereine entsandte
ihre Vertreter an dem genannten Tage nach
Hamach, wo man die Anregung freudig
begrüsste und sofort einigte die Neugründung
des

Kreisgau-Gauverbandes

am Sonntag, den 27. März 1921 nach-
mittags 2 Uhr im Gasthaus zum Rössle in
Schiltach vorzunehmen.

Am Sonntag, den 27. März 1921
fanden sich im „Rössle" in
Schiltach
nun auch eine grosse Zahl von Säu-
gern aus dem ganzen Kreisgaue und
dessen Nachbarschaft ein und die Ta-
gung nahm wie folgt ihren Verlauf:

Der Vorstand unseres Vereins Herr
J. Wolber begrüsste die Erschienenen
im Namen des Vereins und würdigte
der Gründungs-Besprechung guten Ver-
lauf. Alsdann nahm der frühere Vor-
sitzende des
Kreisgau-Gauverbandes
Herr Bürgeru. Seifert, Zell a. H.
das Wort und schritt zur Abwicklung
der Tagesordnung. Zuerst wurde fest-
gestellt, welche Vereine anwesend waren.
Im Ganzen beteiligten sich 22
Vereine und zwar:

w.

Gaugverein Rötenbach
Lossburg
Schramberg Fischingen
Gutach
Hulgau Fischingen
Aichhalden
Lauterbach
Aichhalden
Schenkenzell
Haslach Harmonie
Oberwolfach
Biberach
Rötenberg
Lombach
Hausach
Welschensteinach
Oberharmersbach
Zell a/H.
Hausach
Schiltach
Hornberg
Wolfach

Alle Vereine mit Ausnahme des d. V. „Liederkranz" Hausach erklärten den Beitritt zum Gau. Der Liederkranz Hausach behielt sich den Beitritt bis auf Weiteres vor.

Bei den nun stattfindenden Wahlen wurden in geheimer Abstimmung gewählt:

Zum 1. Vorsitzenden:
der bisherige Gau-Präsident:
Herr Leiser, Zell a/H.
für die Uebergangszeit von 2 Jahren.

Ferner wurden gewählt:
zum I. Gau-Dirigenten
Herr Hptl. Schweizer Schramberg
zum II. Gau Dirigenten
Herr Hptl. Bruder Schiltach
Die Wahl wurde von sämtlichen Herren angenommen.

Nach den Wahlen nahm der anwesende Obmann vom Bad. Sängerbund, das Wort, nämlich Herr Dr. Krug v. Offenburg und ermahnte die anwesenden Sänger in herzlichen Worten an der Erhaltung des deutschen Liedes rastlos zu arbeiten und wünschte dem neu ins Leben gerufenen
Kinzigtal-Gauverband
Blühen und Gedeihen.

Der Gesangverein Frohsinn Schramberg, sowie Frohsinn Lauterbach gaben noch einige Liedervorträge zum Besten und sehr mussten die auswärtigen Sänger wieder den Bahnhof zustreben.

Am 2. März ds. J. sangen wir dem Fräulein Gertrud Martin, welche schon den Abstimmen in liebenswürdiger Weise bei unseren Veranstaltungen mitgewirkt hat, bei ihrer Trauung in der Kirche ein Lied.

Im Laufe des Monats April ds. J. fanden verschiedene Besprechungen über die Vorbereitungen zu unserem 25 jähr. Stiftungsfeste innerhalb des Ausschusses statt.

Zu der Ausschusssitzung am 17. Mai 1931
zu welcher ausser den Ausschussmitgliedern
noch folgende Herren beigezogen wurden,
Herr Bürgerm. Welzerb
" Stadtpfarrer Mayer
" Rechtsanw. Dr. Bühler
" Georg Pfarrer a/Bach
" Gottlieb Wagner
" Georg Koch
sind der 10. Juli d. J. als Festtag festgesetzt
worden. Gleichzeitig wurde auch das un-
gefähre Programm festgelegt

Am
1. Juni 1931
wurde die erste Benachrichtigung mit
Einladung zu dem 25 jähr. Stiftungs-
fest an die Gesangvereine des Murrtal-
Gaues abgesandt und gleichzeitig zur
Ausfüllung und Rücksendung eines
Fragebogens ersucht.

Am 4. 5. und 6. Juni 1931
fand hier das Gaufest mit Fahnenweihe
des „Radfahrervereins Deutsche Eiche
Schnaith
statt, anlässlich dessen wir auf Wunsch
am Samstag, den 4. 6. 31 nach dem
Fackelzug vor dem Rathaus, sowie am
Sonntag den 5. vormittags in dem
Festgottesdienst je 1 Lied zum Vortrag
brachten. Auch am Festzug beteiligte sich
unser Verein mit Fahne fast vollzählig.

Zu der letzten Ausschuss- bzw. Fest-
ausschusssitzung bis dem Stiftungsfest,
welches am

20 Juni 1921

abends 8 Uhr in der Sonne stattfand,
wurden noch die letzten Vorbereitungen
für das Fest besprochen.

Für die zum Jubiläum unseres Vereins

Bilder, Fritz — Wolber, Wilh.
Schöttle, Fel. — Christian
Möhle, Karl — Scherer, Georg
Wolber, Adolf dann — Jäger, Christian
& Götz Georg

wurden für über 20-25 jährige Mitglied-
schaft Diplome bei Herrn Prof. Eyl, Karls-
ruhe bestellt

Zu gleicher Zeit war auch die Antwort eingetroffen, von „Concordia“ Karlsruhe, wonach sich auch dieser Verein, und zwar mit ca 20 Sängern an dem Fest beteiligen wird.
Es wurden 2 Ausschussmitgl beauftragt, Quartiers für die Karlsruher Sänger zu suchen, ferner wurde einem Teil der Sänger mit Wagen Fr. Koch die Bekränzung & Schmückung der Stadt übertragen.

Es hatten nun bereits 16 Vereine ihre Zusage & Beteiligung erklärt. Für das Fest kam nun bereits durch die Bemühungen des Vorstandes & des Sängerbundes Lissi ca 60 Festdamen aus Schillach, Schenkenzell, Kinzigtal, Berneck & Lombach gewonnen.

Außerdem wurden in der letzten Ausschusssitzung, zu welcher auch die

Festführer eingeladen waren, denselben letzte Weisung gegeben.

Um 10 Uhr der Festzug.

Am Samstag den 9. Juli 1921 mit dem Eindruck kam die „Concordia" Karlsruhe als erster Verein mit 12 Sängern, die welche auf Samstag- und Sonntag-nacht Privatquartiere bezogen waren.
Um 8 Uhr abends sammelten sich auf dem Marktplatz die Einzahlmitglieder, sowie die Konkordia Karlsruhe und dann ging's mit Stadtkapelle zum Festbankett in die Brauerei Uberle.
Der Saal war festlich geschmückt und bis auf den letzten Platz besetzt. Um ½ 9 Uhr wurde mit dem Programm, wie solches für die Soirée vorgesehen war, begonnen. Nach Punkt 4 der Folge, welcher durch Vortrag eines Liedes der Concordia ausgefüllt war ergriff der 1. Vorsitzende Bürgermeist Wolber das Wort und begrüsste die Teilnehmer an der Soirée, vor allem die Sänger der Concordia Karlsruhe und vom Gesangverein „Frohsinn" Ettlingen. Nach dieser Ansprache erteilte der Vorstand Herr Bürgermeister Wolpert das Wort, welcher ebenfalls die Erschienenen begrüsste und alsdann in ausführlichen Worten die bisherige Geschichte unseres Vereins gab. Am Schluss der Ausführungen über

gedachte Herr Bezirk Wolfert ehrend
der anwesenden 18 Mitbegründer des Vereins,
welchen nunmehr im Anschluss hieran
die von Herrn Fabrikinsp. Eyth, Karlsruhe
entworfenen Ehrenurkunden durch Herrn
Vorstand Wolber überreicht wurden.
Als Mitbegründer des Vereins wurden
folgende Mitglieder geehrt:
Karl Trautwein, Handelsgärtner,
Fritz Bühler, Säckermstr.
Joh. Schöttle, Schlossermstr.
Wilh. Wolber, Zeller
Ida Wolber, [illegible]
Adolf Wolber, Bierbrauer
Karl Möhle, Schneidermstr.
Georg Scheuer, Ob. Werkmeister
Christ. Kirgus, Kaufmann
Georg Böh, Gärtnermeister
Wilh. Lehmann, Conditor.
Nach Verteilung der Urkunden sprach
Herr Wilh. Lehmann namens der Mitbe-
gründer den Dank für die Ehrung aus.
Hierauf ergriff der 1. Vorstand der
Konkordia Karlsruhe das Wort und
dankte für die Begrüssung. Hierauf
überreichte Herr Fabrik. Scheuer, der ein
prachtvolles wunderbares Kabel als
Andenken und verknüpfte hiermit den
Wunsch der Konkordia Karlsruhe für
das weitere Blühen & Gedeihen unseres
Vereins, indem er darauf hinwies, dass
in 5 Jahren sehr wahrscheinlich in Karls-
ruhe das Landessängerfest stattfinde,
zu welchem die Einladung bestimmt
erscheinen müsste.

Nach diesen Worten dankte Vorstand Wolber für die freundliche Aufmerksamkeit der Karlsruher Sängerbrüder und bat darum, dass wir das schöne Geschenk hoch in Ehren halten werden.

Hierauf folgten noch verschiedene Darbietungen der Konkordia Karlsruhe sowie der Stadtkapelle & auch unseres Vereins bei guter Festesstimmung bis in den frühen Festtagsmorgen

---

Und nun brach der Hauptag unseres Festes der

Sonntag, den 10. Juli 1921

an.

Schon vor 5 Uhr morgens versammelte sich ein grosser Teil unserer Sänger vor dem Marktplatz und nach Schlag 5 Uhr ertönte vom Rathausplatz aus das Lied „Sonntags ist's" als Weckruf. Es wurden dann noch 4 weiteren Plätzen der Stadtteile Weckrufe gesungen. Um 8 Uhr morgens wurden an den Gräbern folgender Mitglieder durch eine Abordnung von Sängern Kränze niedergelegt:

1. Hübner / Stadtwirt /
Fritz Frauhofer
Christoph Heinzelmann
und Gottlieb Götz

Um 9 Uhr versammelten sich die Sänger am Marktplatz zum Festgottesdienst. Der Kirchgang beteiligten sich ausser der Stadtkapelle noch Abordnungen mit Fahnen von folgenden hiesigen Vereinen:

Turnverein, Militärverein, Kraftsportverein „Deutsche Eiche" u. Freiwill. Feuerwehr. Zum Festgottesdienst sang unser Verein das Lied: „Der Tag des Herrn" vor. Herr Stadtpfarrer Mayer hatte in gut. Weise einen für unser Jubelfest passenden Text gewählt und widmete der „Eintracht" in der Festpredigt erhebende Worte.

Nach dem Festgottesdienst wurden die teilnehmenden Vereine zum Engel geleitet und von hier aus ging die „Eintracht" mit Musik zum Bahnhof um die eintreffenden Vereine abzuholen. Bis auf den Gesangverein Biberach, welcher erst mit dem 2 Uhr Zug kam, trafen alle angemeldeten Gesangvereine ein und nun ging's zur Probe der Gesamtchöre in die Brauerei Aberle, welche zur besten Zufriedenheit verlief.

Nach der Gesamtprobe nahmen die auswärtigen Vereine in den verschiedenen hiesigen Gasthöfen, in welche dieselben verteilt waren, den Mittagstisch ein. Schon um 1 Uhr wimmelt die ganze Stadt von Vereinen und in gewaltigen Massen ging's zur Aufstellung des Festzuges. Unter der Stadtkapelle Schillach beteiligten sich am Festzug noch 3 weitere Kapellen. Alle eingeladenen Vereine hatten sich mit großer Teilnehmerzahl, eingefunden. Der große Zudrang erregten die Festjungfrauen von Stadt u. Land, nahezu 70 an der Zahl, sowie die Schülerriege mit Blumenbögen. Kurz nach 2 Uhr nachmittags bewegte sich ein Festzug durch die Hauptstraßen Schillach's, wo ihm unser Städtchen voll

noch nie geschen haben dürfte. Ein prächtiges Bild von nicht zu beschreibender Lebendigkeit bot sich unserem Auge, schreibt der Berichterstatter in den „Kinzigtäler Nachrichten“. Das einzig unangenehme an diesem Fest-Nachmittag war die unbeständige Hitze, welche über unserem Tale herrschte. Der Zug wandte zurück auf den Festplatz, wo sich nun der eigentliche Festakt vollzog.

sieht,

Frau Hörth und die kleinen weißgekleideten Turnerinnen [= Zöglinge] bekränzten das vor dem Spritzenhaus errichtete große Podium und boten mit einem wunderhaft durchgeführten Blumenreigen, mit Freiübungen & Gesang ein selten liebes Bild. Ungeteilter Beifall wurde den Kleinen und ihrer Meisterin zu teil. Herr Bürgermeister Wolpert entbot nun, nach dem von der „Eintracht“ gut gesungenen Begrüssungschor „Sängergruss“ „H. Winkel den Willkommgruss der Stadt und sprach mit zündenden Worten die Sängerschar. Er griff zurück auf die ersten Keime des Vereins, gedachte dann auch den großen Leistungen unseres Dirigenten Herrn Hauptlehrer Bruder und auch nicht zuletzt unseres übrigen Vorstandes Herrn Wolber, Bärenwirt, und beglückwünschte zum Schlusse seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede die „Eintracht“ als Fahnenbraut Verein Hillacker.

Der Gauvorsitzende

Herr Bürgerm. Lehrer a. Zell a. H.

richtete nun einige Worte an die Festversammlung, indem er auf den Hauptzweck des Festes einging und betonte, dass das heutige Fest als das 1.

Gau-Fest

des wieder neu ins Leben gerufenen

Kinzigtal-Gauverbandes

für die Sänger ein Ansporn sein sollte für die weitere Pflege des deutschen Liedes.

Nun bat er um Übergabe unserer Festdamen an die Festdame Frl. Schüle und überreichten der „Eintracht“ zum weiteren Schmucke unserer schönen Fahne und als bleibendes Zeichen der Erinnerung an das Jubelfest, eine von den Festdamen gestiftete wunderbar

Fahnenschleife.

Der Vorstand Bärenwirt Wolber sprach alsdann im Namen des Vereins den Festdamen seinen Dank aus, dankte herzlich den Festdamen für die Fahnenschleife und gab in weithin schallenden Worten seiner Freude Ausdruck.

Zum Anschluss hieran überreichte ein Vertreter unseres Nachbarvereins

„Frohsinn Zell a. H.“

ebenfalls eine schöne Fahnenschleife, worauf Vorstand Wolber dem Nachbarverein herzliche Dankesworte für die schöne Gabe widmete und dem freundnachbarlichen Beziehungen zwischen den beiden Vereinen gedachte.

Da auf dem Festprogramm noch weiter aufgeführte Ansprache des Obmannes vom Badischen Sängerbund fiel aus, da der Obmann Herr Fr. Krieg

am Kommen verhindert wurde.

Nun folgten die Einzellehre, welche durchweg von gutem Material Zeugnis ablegten, obwohl die Wahl der einzelnen Lieder manchmal besser hätte sein können. Den Hauptbeifall dürfte die Konkordia aus Karlsruhe geerntet haben.

Besonders gut aufgenommen wurden die nun folgenden 3 Gesamtchöre. Auch die Stadtkapelle hat gutes an Quantität & Qualität geleistet und dem Fest einen belebenden Anstrich gegeben.

Trotz der herrschenden Hitze verharrten die Gäste bis zum letzten Lied und ist alles in bester Ordnung verlaufen. — Nun aber strömten die Sänger auseinander, um noch bei Verabschiedung mancher Liedlein im kleineren Kreise zum Besten zu geben. Ueberall in allen Gastwirtschaften war Hochbetrieb und alles wurde gut bewirtet.

Das Programm war so weit 6 Uhr abends abgelaufen und gar schnell verlief die Zeit bis zum Abgang der Züge. Unseren Bemühungen gelang es noch in letzter Stunde, daß kurz vor 9 Uhr noch ein Umzug in der Richtung nach Hawiasch stattfand, welcher die von uns und der Musik an die Bahn begleiteten Sänger aus dem Königsaal, nun wieder aufführte.

Abends von ½9 Uhr war Festball in den Festräumen des Gasthauses zum Adler.

Am

Montag, den 11 Juli 1921

versammelten sich auf dem Marktplatz die Sänger der Eintracht sowie der Concordia, Karlsruhe, zu einer Nachfeier im engsten Kreis in die Wirtschaft zum Krone, zu welcher auch sämtliche Festdamen eingeladen waren.

Die Mädchenriege unter der Leitung der Frau Bösch brachte nochmals den Blumenreigen, was nochmals mit großem Beifall der Concordianer aufgenommen wurde. Den Mädchen wurde alsdann je 1 Brezel geschenkt.

Unter der Musik Haff wurde dann fleißig darauf los getanzt, bis um 6 Uhr die Eintrachtmitglieder mit dem Festausschuss und den Festdamen zu einer

Gesamtaufnahme

bei der kathol. Kirche, weggerufen wurden. Um ½7 Uhr abends wurde alsdann die Concordia, bezw. ein Teil der Sänger von der Concordia an die Bahn geleitet. Auf dem Bahnsteig wurde noch je 1 Abschiedschor gesungen, bis der Zug uns auch die Concordianer entführte.

Die lieben Karlsruher hielten aus bis am Dienstag, nachmittag.

Nun war das Fest vorüber und wir können wohl sagen, dass der Verlauf ein guter war.

Auch an dieser Stelle allen Mitgliedern, welche zu dem guten Verlauf des

Hostes beigetragen haben herzl. Dank.

Auf Dienstag, den 19. Juli 1921 wurde vom Vorstand eine

Sängerversammlung

auf abends 8 Uhr ins Gasthaus zum Hirsch einberufen, im Verlauf welcher der Vorstand E. Wolber allen denen den Dank des Vereins aussprach, welche in bereitwilligster Weise an dem guten Gelingen unseres Stiftungsfestes mitgeholfen haben.

Gleichzeitig stellte der Vorstand die Anfrage an die Sangesbrüder, wie sie über die Verwendung der Ueberschüsse aus dem Festeinnahmen denken. Vorstand Wolber machte gleichzeitig den Vorschlag, dass der Verein Anfangs nächsten Monats nun die schon längst beabsichtigte Sängerreise nach dem Feldberg machen soll. Dem Vorschlag wurde beigepflichtet und gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, der Verein möchte von dem Ueberschuss die Fahrt nach dem Feldberg & zurück an die teilnehmende Sangesbrüder ersetzen und ferner einen Teil der Kosten für die Vereinsbilder, vielleicht die Hälfte auf sich nehmen soll. Auch dieser Vorschlag fand einstimmige Annahme.

Ferner wurde gleichzeitig der Verdienste anlässlich des Stiftungsfestes der Herren

Bürgerm. Wolpert
Stadtpfarrer Mayer

& Friedr. Bühler, Ihm
gedacht & 9 beschlossen diesen Herren
noch schriftlich den Dank auszusprechen,
ebenso an Frau Jörch, welcher noch ein
kleines Geschenke überreicht wurde. Ausser-
dem wurden den, ausser der Stadtkapelle
noch am Festzug beteiligten Musikvereinen
eine Gabe von je M 50.- überreicht.

Die Sängerreise nach dem Feldberg
wurde auf

Sonntag, den 14. Aug. 1921.

neu festgelegt und zwar sollte die Hin-
reise über Neustadt & Titisee und die
Rückreise über Schopfheim - Lörrach
vorgenommen werden. Dann hätte sich
gleichzeitig mit dem Gesangverein
Neustadt & Gesangverein Schopfheim
in Verbindung über Mittagessen &
Nachtquartier ~~in Verbindung~~ gesetzt.

Nachdem nunmehr am Freitag
den 12. Aug schlechtes Wetter einsetzte
musste leider die geplante Sängerreise
um 8 Tage verschoben werden.

Der nächste Sonntag, den 21
Aug naht nun etwas verheissungs-
voller und am

Samstag, den 20. Aug
morgens 11½ Uhr bestieg eine stattli-
che Anzahl Sänger ca 31 an der Zahl
mit vollbepackten Rucksäcken die
Eisenbahn.

Leider wurde die Stimmung sehr
beeinträchtigt durch einsetzenden
Regen und als wir den Schwarzwald hinauf

Lahren rüttelte uns sogar ein kleiner Regen entgegen. Zu Donaueschingen, bei einem kurzen Aufenthalt, wurde ein fürstenberger Schoppen vernehmt.

Abends 6 Uhr gelangten wir in Neustadt i Schwarzwald an, und wurden freundlich von einem Herrn Eugen Späth empfangen, welcher auch in liebenswürdiger Weise für alle Sänger Privatquartier besorgt hatte. Im Löwen machten wir Halt, wo uns zur Begrüssung 2 Lieder vorbrugen. Von hier aus verteilten sich die Sänger in die einzelnen Quartiere, um sich abends ½ 9 Uhr wieder im „Löwen" zum Nachtessen zusammenzufinden. Leider war der Gesangverein Neustadt durch Abwesenheit durch Verreisen verhindert der Einladung zu einem gemütlichen Zusammensein zu folgen und so waren wir gezwungen uns selbst Unterhaltung zu schaffen. Bis zu später Stunde sassen wir gemütlich beisammen. Das Wetter war leider nicht verheissungsvoll und es gelang den Mühen der Herrn Späth 2 Kraftwagen auf Sonntag morgen 6 Uhr von der Kraftwagenlinie Titisee zu bekommen, welche uns nach dem Feldberg-Hotel bringen sollten. Am andern Morgen als wir zur Abfahrt aus unseren guten Quartieren traten regnete es ziemlich stark. Als wir am Titisee vorbei fuhren heiterte sich das Wetter etwas auf und auch die Autofahrt bot einige Reize.

Beim Feldberghotel angelangt umgab uns ein dichter Nebel, welcher an einen ausgiebigen Aufstieg gar nicht denken

liess. Im Stelzerglotel machten wir es uns etwas gemütlich, nahmen ein gutes Vesper ein und verlebten den Rückgang des Nebels ab.

Um 11 Uhr vormittags entschlossen wir uns dann doch zum Aufstieg. Am Bismarckdenkmal wurde kurze Zeit Halt gemacht. Hier boten sich uns Nebelschwaden wunderschöne Bilder. Dann gingen wir weiter im dichten Nebel bis zum Turm, wo wir nachher um 12 Uhr ankamen. Anfänglich war nicht viel zu sehen, weil alles in Nebel gehüllt war; doch kurz vor unserm Weggang um 2 Uhr gingen die Nebel für kurze Zeit zurück und nun sahen wir die Alpen in all' ihrer Pracht. Heil dem, der es zum ersten Mal gesehen ein spannend schöner Anblick.

Nun wanderten wir aus dem Wiesental zu und gelangten nach 1½ stündigem Marsche in Todtnau an, von wo aus wir mit der Kleinbahn in Zell i. W. vor hier aus nach Schopfheim fuhren. Dort wurden wir vom Gesangverein freundlich empfangen und verlebten gemütliche Stunden im Kreise der dortigen Sänger. Besonders ein Schopfheimer Vereinist, Herr A. Brunner, Zahntechniker hat es verstanden, das Zusammensein mit echtem Humor zu würzen und wird das verlebte lange Zeit unsern Sängern in Erinnerung bleiben. In früher Morgenstunde traten wir aus von den Schopfheimer Sängern.

Nach kurzem Schlaf gings wieder zur Bahn nach dem Ueberlinger „Hasel" zum Imbiß der „Haseler Höhle." Jeder bewunderte die interessante Naturerscheinung

Mit dem Mittagzug gings nach dem schönen Städtchen „Tuttlingen" wo wir leider nur kurzen Aufenthalt hatten.

Von hier aus wurde die Rückreise angetreten über Waldshut - Donaueschingen. Abends mit dem 6 Uhr-Zug kamen wir in Schiltach in fröhlicher Stimmung wieder an.

Jedem Sänger u. Teilnehmer wird diese erste Sängerreise nach dem Weltkrieg in Erinnerung bleiben

---

Am Sonntag den 11. Sept 1921 hatten wir nachmittags dem Nachbargesangverein „Frohsinn" Schramberg den längst versprochenen Besuch abgestattet und verbrachten im Kreise der Schramberger Sänger einen sehr vergnügten Nachmittag.

Der Verein wollte Ende Oktober ein Herbstkonzert veranstalten, zu welchem das Quartett der „Konkordia" Karlsruhe seine Mitwirkung zugesagt hatte. Das Quartett mußte jedoch seine Beteiligung in den letzten Tagen auf den bestimmten Tag absagen, wodurch die Abhaltung des Konzerts vereitelt wurde.

Der „Konkordia" Karlsruhe sandte die Einladung zur Feier des 25 jährigen Stiftungsfest eine Aufnahme des Vereins mit den Festdamen.

Nach der Singstunde am 8. Nov. 1921 fand auf Veranlassung des Herrn Dirigenten eine Ausschusssitzung statt in welcher Herr Bruder seine Absicht kund tat, im Laufe des Winters das Singspiel „Häusel- & Gretel" einzustudieren und den Ausschuss fragte, ob die Einnahmen bereit sei, die finanziellen Mittel für die Vorbereitung dieser Veranstaltung zur Verfügung zu stellen, wofür dem Verein der Ueberschuss aus der Veranstaltung zufliessen sollte. Die Ausschussmitglieder gaben ihr Einverständnis und begrüssten den Unternehmungsgeist unseres neuen Dirigenten.

Am Sylvesterabend sang der Verein nach dem Zug unter dem Rathaus wie alljährlich 2 Lieder.

Bei der Veranstaltung des Stadtteiltags am 1. Januar 1922 in der Wirtschaft „zum Rössle" wurden von der Einnahme verschiedene Lieder zum Besten gegeben.

Am 6. 12. 1921 sangen wir
dem Sänger v. d. Mitgl.
Fritz Wolber
bei der Trauung in der Kirche 1
Ave.

Am Samstag, den 4. Februar 22
wurde in der Brauerei Aberle abends
½ 9 Uhr wurde zum ersten Mal das von
hiesig. durch Herrn Dirigent Bruder
einstudierte

Singspiel „Hänsel u. Gretel"
zur Aufführung gebracht und zwar für
Mitglieder der Einbracht. Am Sonntag
den 5. Febr. wurde das Singspiel nach-
mittags für Kinder und abends für
die Allgemeinheit gegeben. – Am
Samstag, den 12. und Sonntag, den 19.
Februar wurde das Singspiel auf viel-
seitigen Wunsch dann zum wiederhol-
tenmale aufgeführt. Dass die Aufführ-
ung sehr gut gelungen war, bewies
der grosse Beifall und die zahlreiche
Beteiligung. Die Aufführung erforderte
von Herr Hauptlehrer Bruder grosse
und ausdauernde Arbeit bis zu dem
guten Gelingen, wofür demselben
auch von allen Seiten Anerkennung
gezollt wurde. Auch die Mitwirkenden
waren sehr gut gewählt und gaben
das Beste.

An einem Konzert des Radbergesang-
vereins „Frohsinn" Chemnitz am
Sonntag, den 5. Februar 1922
beteiligten sich von unserem Verein
23 Personen.

Vor der Singstunde am Montag, den
20. Febr. fand eine Ausschusssitzung statt
in welcher über die, auf den
Fassnachts-Sonntag
geplante Veranstaltung gesprochen wur-
de. Der Vorschlag unseres Dirigenten, eine
z. Bauernhochzeit zu veranstalten, fand
allgemeine Zustimmung und Herr Bruder
regte weiter an, dass noch einige humoris-
tische Vorträge eingeübt werden sollen,
damit die Fassnachtsveranstaltung auch
einige Abwechslung bietet.

Durch eine humoristische Einladung
zur „Bauernhochzeit" g'lade erschien
am Sonntag, den 26. Febr.
abends 8 Uhr ein grosser Teil der
Sänger jung und alt in Tracht.
Zu Beginn der Veranstaltung schon
versprach der Abend sehr gemütlich
zu werden. Leider wurde gleich nach Be-
ginn die Stimmung durch das Auftreten
eines Klavierspielers sehr gedrückt, sodass
der Abend ein etwas gezwungenes Gepräge
hatte. Die vom Verein gesungenen 3 Lied-
chen: Hauslied von F. Wüst

reichen guten Beifall. Die dann noch folgenden humoristischen Vorträge, wenn sie auch nicht alle gut gingen, brachten zum Schluss schliesslich doch wieder etwas Stimmung in das Ganze.

Zum Abschluss wurde der Chor. Sonntag auf der Alm vorgetragen, worauf noch einige Stunden rund ging und all das Standbein lustig geschwungen wurde.

Am Dienstag den 21. März 1922 sangen wir zum Abschied dem lieben scheidenden Sangesbruder und Ausschussmitglied Karl Stissi einige Lieder im Gasthof zum Hirschen. Der Vorstand widmete dem scheidenden treuen Sänger warme Worte des Dankes.

Zum 60. Geburtstag brachte der Verein unserem Ehrenmitglied Herr Bürgermeister Wolfsegl am 11. März ds. J. ein Ständchen.

Schiltach, den 29. März 1922

Der I. Vorstand: Der Schriftführer:
K. Kramer

Geschäftsjahr 1922/23

Die 27. ½ ordentliche Generalversammlung fand am Donnerstag, den 30. März 1922 abends ½9 Uhr im Nebenzimmer der Sonne hier statt, nachdem rechtzeitig Einladung hiezu ergangen war.

Anwesend waren 35 aktive Mitglieder

Der Vorstand eröffnete nach dem Singen des Sängerspruches die Generalversammlung, begrüsste die Anwesenden und erteilte dem Schriftführer zum Bericht über das verflossene Jahr das Wort.

Nach dem Geschäftsbericht gab der Kassier Bericht über die Kassenverhältnisse. Durch 2 Mitglieder wurde die Kasse geprüft und dem Kassier Entlastung erteilt.

Bei der Wahl eines Ersatzmannes für das ausgeschiedene Ausschussmitglied Karl Hirsch erhielt Herr Adolf Krautheim die höchste Stimmenzahl und wurde somit in den Ausschuss gewählt. Herr Krautheim nahm die Wahl an.

Zu der auf Punkt 4 der Tagesordnung folgenden Aussprache legte der Vorstand Herr Wolber den Sängern das vollzählige & pünktliche Besuch der Singstunden ans Herz. Bei Regelung der Gehaltsfrage der Dirigenten erteilte die Versammlung dem Vorschlag von M 31.- pro Singstunde das Einverständnis.

Das Mitglied
Herr Wilh. Heinzelmann z. Hirsch

wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Des weiteren wurde vereinbart in nächster Zeit für die gefallenen aktiven & passiven Mitglieder des Vereins eine Ehrentafel anfertigen zu lassen

Ferner wurde über das Verlegen der Singstunde in die Schule oder den Versammlungssaal gesprochen und festgelegt, dass wegen Benützung des Versammlungssaales bei der k. Kirchengemeinderat angefragt werden soll. Es wurde abgestimmt, dass die Singstunden in keiner Gastwirtschaft mehr gehalten werden sollen.

Weiter wurde festgelegt, dass am 7. Mai 22 von seiten unseres Vereins ein Mai-Ausflug über Hohen- St Jacob - Wolfach gemacht wird.

Ferner sollen im folgenden Geschäftsjahr die 3 besten Besucher der Singstunden eine Anerkennung, vielleicht in Form eines Buches erhalten.

Zum Schluss sprach Herr Dirigent Bruder den treuen Sängern seinen Dank aus

Herr Adolf Brandweiss dankte dem Gesamtvorstand

In den nächsten Singstunden wurde sehr fleissig auf das diesjährige Gausängerfest hin, welches dieses Jahr in Lauterbach stattfinden soll, geübt und leider nur zu schnell sollte unser Eifer gebremst werden

" Im Mai ds J kam die schon

einige Zeit in Aussicht gestandenen Abberufung bezw. Versetzung unseres derzeitigen Dirigenten des
Herrn Hauptlehrer Bruder
a. zwar nach Lauterbischofsheim.

Nach längeren Bemühungen etc vor allem auch auf Einsprache des Herrn Bruders gelang es der Vereinsleitung den Chordirigenten und langjährigen früheren Dirigenten
Herr Karl Brandheim
Wolfach
für das freiwerdende Amt zu gewinnen.

Diese glückliche Erledigung gab dem Verein nun wieder Hoffnung und Ausporn auf den Sängerwettstreit in Lauterbach und es konnte wieder weiter geübt werden.

Auch an dieser Stelle sei des Dankes der Sänger Ihrem bisherigen Dirigenten Herr Bruder erwähnt

---

Am 10 Juni ds. J. beteiligte sich die Eintracht am
6th Sängerfest
des Gesangvereins Frohsinn Hasslach mit der Kapelle; ohne an dem Preissingen teilzunehmen.

Am 2. Juli 1922 zogen nun die Sänger der Eintracht 50 Mann stark zum I Gausängerfest nach Lauterbach mit kommenden Gefühlen der Hoffnung und zogen abends in guter Stimmung, wenn auch etwas mutlos, mit einem 1e Preis - 6 Kranzpreis im gehobenen Volksgesang mit 1 Pokal nach Hause. Als Preislied hatten wir „In das Wäldnerland" gewählt.

Die Preisverteilung ergab:

	i gehob. Volksgesang	
I a	Preis	Liederkranz Wolfach
I a	"	Frohsinn Haslach
I b	"	Harmonie "
I b	"	Liederkranz Hornberg
I c	"	Schiltach
I c	"	Eintracht Schiltach

Das Nachmittagskonzert mit dem Gesamtchören musste wegen Verspätung bedeutend abgekürzt werden

---

Am 21. Oktober 1922 i: Samstag :i veranstaltete die Eintracht besonders für ihre passiven Mitglieder

1 Unterhaltungsabend

unter Mitwirkung der Musikkapelle Lossburg 12. bis. Liederfolge, welcher besonders durch die Mitwirkung der Original-Musikkapelle zu einem sehr unterhaltenden wurde.

Unser verdienstvoller Ehrendirigent
Herr Karl Trautwein - Wolfach
feierte am
Christtag den 25 Dezb. 1922
seinen 60 igsten Geburtstag
zu welchem ihm die Abteilung Sänger
die Wünsche der Eintracht nebst einer Gabe
i: M 10000 :i überbrachten.

Am Stefanstag, den 26 Dez 1922
veranstaltete die Eintracht eine kleine
Weihnachts-Unterhaltung
welche sehr gemütlichen Verlauf nahm

Am Sylvester abend sang die Eintracht
wie üblich vor dem Rathause 2 Lieder
& zwar
1) O Himmelsfreuden grosse Du
2) Du du liegst mir im Herzen

Auf Einladung unseres Vereins
fand am
Neujahrstag 1923
anstelle des ausfallenden Städtetages
eine zwanglose
Sängerzusammenkunft
des Kinzigtales, an welcher Schramberg
i: Prolsium :i sehr zahlreich teilnahm
und welche ganz gemütlich verlief.

Geschäftsjahr 1923/24.

Die 25. ordentliche
Generalversammlung

fand am 22. März 1923 abends ½9 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zur Sonne statt, nachdem zuvor rechtzeitig Einladung ergangen war.
Anwesend waren 42 aktive Mitglieder.

Der I. Vorstand Jacob Wolber eröffnete die Generalversammlung, begrüßte die Teilnehmer und forderte die Sänger zum Singen des badischen Sängerspruches auf.

Der Schriftführer berichtete nun über das verflossene Geschäftsjahr, worauf dem Kassier zum Bericht über die Kassenverhältnisse das Wort erteilt wurde; die Kasse wurde von 2 Sängern geprüft und dem Kassier Entlastung erteilt.

Hierauf schritt die Versammlung zur Wahl des Gesamtvorstandes.

Der I. Vorstand Jacob Wolber, Bäckermst. wurde wiedergewählt, ebenso
der II Vorstand Christ. Hirgus, Kfm.
" Kassier Philipp Koch, "
" Schriftführer Ernst Kramer

In den Ausschuss wurden mit Stimmenmehrheit in geheimer Abstimmung gewählt:
Wilh. Wolber, Zeller
Adolf Frankowein, Gutsverw.
Julius Wolber.
Fabr. Schmalz
Christ. Wolber zur Sonne,
Theodor Wolber

Die Herren nahmen sämtliche die Wahl dankend an.

Bei Punkt Verschiedenes wurden verschiedene kleine Anfragen erledigt. Der Vorstand ermahnte die Sänger nun regelmässiger Gesangsstunden zu besuchen als im vergangenen.

Herr Fabrikant Schöttle dankte dem Gesamtvorstand, worauf der Vorstand die Generalversammlung schloss und den Sängern für ihre Teilnahme dankte.

Auf den 29. April 23 war ein Frühjahrsausflug nach Donzdorf geplant, der jedoch eines kurzigen Zwischenfalles wegen auf spätere Zeit verschoben wurde.

Am 26. April 1923 kam unser verehrt Ehrenmitglied Herr Fabrikant H. Kornthörfer durch tragisches Geschick ums Leben. Am Sonntag, den 29. April begleiteten wir ihn zur letzten Ruhe und sangen das in früheren Jahren von ihm gewünschte Lied: „Zu einem kühlen Grunde." Im schönsten Frühlingsschmucke

---

Im Laufe dieses Jahres gelang es der Tätigkeit unseres Vereins eine schöne Anzahl junger Sänger für den Verein zu gewinnen; die Singstunden wurden regelmässig mit einer ganz Ausnahmen gut besucht, sodass eine ganze Reihe neuer Mitglieder eingeübt werden konnte.

Am Sonntag, den 25. Dez. 1927
fand in der evang. Kirche die allgemeine
Christgedächtnisfeier
statt, bei der der Ober
Amtsrat Pfleiderer
vorgetragen wurde.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, den 26/12
veranstalteten wir einen
Familien-Abend
im Rössle mit sehr reichhaltigem Vortrags-
folge laut Anlage.
Die Veranstaltung war sehr gut be-
sucht und verlief äußerst gemütlich.

Am Sylvester-Abend sang die Feuerwehr
wie üblich 2 Chöre

Am Neujahrstag fand im Rössle
hier, wie im vergangenen Jahre eine
Sängerzusammenkunft
statt, zu der wir die umliegenden Gesang-
vereine eingeladen hatten. Die Tagung
war wieder sehr stark besucht, was wohl auf
die schlechten Verkehrsverhältnisse zurück-
zuführen ist.

In den folgenden Tagen arbeiteten
wir sehr rege auf die geplante
Theaterveranstaltung,
die am

Fasnacht-Samstag,
den 1 März 192x
abends 2 Uhr im Gasthaus zum Rössle
bei sehr starkem Besuch stattfand.
Zur Aufführung gelangten
Südslavische Volksbilder:
ein Gesangsvortrag mit 2 Chören,
die unter sachkundiger Mitwirkung von ca
nähernd 20 Sängern & jungen Mädchen
im Kostüm der Zigeuner sehr guten Anklang
fanden. Besonders die Szene „Der Bären-
treiber" bei der ein Bär über die Bühne zog,
gefiel allgemein.
Bis zum frühen Morgen wurde in humor-
voller Stimmung gelacht & gesacht.

Am Fasnachts-Montag gegen abend
zog die Zigeunergruppe mit Musik durch
die Stadt von Lokal zu Lokal bis man sich
abends nochmals zu einem gemütlichen
Fasnachts-Kränzel.
im Rössle zusammenfand, wo ebenfalls
bis spät nach Mitternacht das Tanzbein
geschwungen wurde.

Am 9 März 192x fand in Alpirsbach
die Hauptversammlung des Kinzigtalsänger-
bundes statt, an der außer dem Vorstand
auch eine Anzahl Sänger sich beteiligten.
Außer den allgemeinen Berichten über
die Begebenheiten im Gau „ wurde über
das dieses Jahr zu veranstaltenden Gausest-
lichkeiten gesprochen. Es wurde beschlossen
das diesjährige Gausängerfest in Nieder-
abzuhalten. Nach Beendigung dieser Be-

ledigung des geschäftlichen Teiles der Tagung
hatten die Teilnehmer die Ehre im Kloster
ein Orgel-Konzert zu hören zu dürfen, dem
allgemeine Bewunderung gezollt wurde.

Am 28. März 28. erging rechtzeitig Ein-
ladung zu der am,
Donnerstag den 29. abends 8 Uhr
in der Loge anberaumten
29. ordentl. Generalversammlung
mit folgender Tagesordnung
1.) Berichte
2.) Rechnungsbericht
3.) Beitrag & Strafgelder
4.) Mai-Ausflug
5.) Wünsche & Anträge.

Schillach, den 25 März 1924

Der Vorstand: Ernst Kramer
Schriftführer.

Abschrift

fra- 156